

**Eidg.
Volkszählung
2. Dez. 1980**

Anleitung für die Zähler

Bundesamt für Statistik

Der Zähler ist verpflichtet, die im Zählmaterial enthaltenen Angaben gegenüber jedermann als vertraulich zu behandeln. Er ist auch für eine sichere Aufbewahrung der Fragebogen bis zur Ablieferung an die Gemeindeverwaltung verantwortlich.

Terminkalender

Terminkalender für den Zähler

Bis spätestens Dienstag, den 25. November

Entgegennahme der Erhebungsunterlagen von der Gemeinde, Ausfüllen eines Fragebogens für Personen und eines Gebäudebogens, Teilnahme an der Instruktionsversammlung für Zähler, Orientierung im Gelände über Umfang und Grenzen des zugeteilten Zählkreises.

Mittwoch, den 26. November bis Montag, den 1. Dezember

Austeilen der Erhebungspapiere an die Haushaltungen und wo nötig Ausfüllen des Gebäudebogens.

Dienstag, 2. Dezember

Stichtag der Zählung

Dienstag, den 2. Dezember bis Samstag, den 6. Dezember

Einsammeln der Erhebungspapiere, Prüfen ob alle Formulare abgegeben und alle Fragen beantwortet sind.

Bis spätestens Dienstag, den 9. Dezember

Abschlussarbeiten, d.h. Ordnen der Erhebungsbogen, Vollständigkeitskontrolle an Hand der Kontroll-Liste, nochmalige Ueberprüfung der Eintragungen in den Erhebungspapieren, Uebertragen der Kontrollbegriffe.

Bis spätestens Dienstag, den 9. Dezember

Abliefern der Zählpapiere an die Gemeinde

Vorwort

Die Volkszählung, bei der Sie als Zähler mitwirken, wird in der Schweiz alle zehn Jahre durchgeführt. Die Notwendigkeit von periodisch durchgeführten Zählungen wird in neuester Zeit weitgehend anerkannt. In der ganzen Welt werden solche Zählungen durchgeführt; für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft wurde das Frühjahr 1981 als Stichzeit verbindlich erklärt.

Als Verbindungsperson zwischen Bevölkerung und Behörde spielen Sie eine bedeutende Rolle und sind dafür verantwortlich, dass in Ihrem Zählkreis alle Haushaltungen und Personen erfasst werden. Das gute Gelingen der Zählung hängt weitgehend von der gewissenhaften und sorgfältigen Arbeit des Zählers ab.

Die Zähleranleitung stellt für Sie ein wichtiges Hilfsmittel dar. Sie ist in vier Teile gegliedert: eine allgemeine Uebersicht über diese grosse nationale Erhebung, eine Beschreibung der Aufgaben des Zählers, Bemerkungen zu den Fragebogen und ein alphabetisches Schlagwortverzeichnis, das Ihnen helfen soll, allfällig auftauchende Probleme rascher zu lösen.

Wir bitten Sie, bei Ihrer Aufgabe die vorliegenden Weisungen und die Erläuterungen zu den Fragebogen zu beachten und sich an die Instruktion der Gemeindebehörde zu halten. Wenn Ihnen etwas nicht klar ist, erteilt die Amtsstelle, welche in der Gemeinde die Volkszählung leitet, Auskunft. Auch das Bundesamt für Statistik hat einen speziellen Telefonauskunftsdienst organisiert, dessen Rufnummern bei der Gemeindebehörde zu erfahren sind.

Eine Aufklärungskampagne über die Zählung wird im November durch Presse, Radio und Fernsehen vermittelt; diese sollte dazu beitragen, Ihren Kontakt mit der Bevölkerung zu erleichtern.

Wir danken Ihnen zum voraus für Ihre Arbeit und gewähren Ihnen bei der Erfüllung Ihrer Aufgaben unsere volle Unterstützung.

Bundesamt für Statistik

Der Direktor

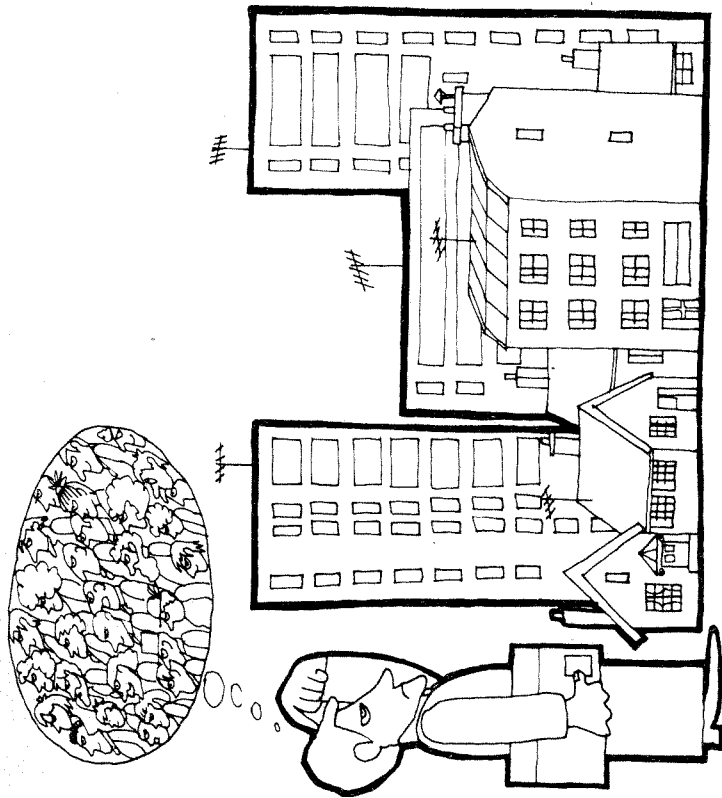
Dr. J.-J. Senglet

Inhaltsverzeichnis

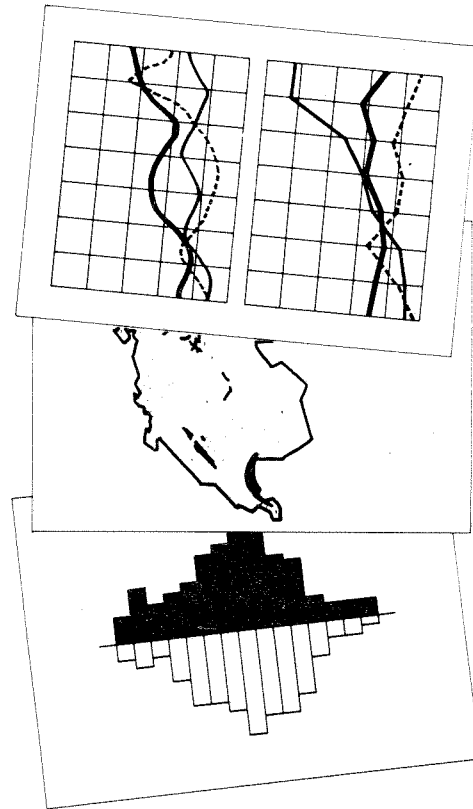
1. Allgemeine Übersicht	5
1.1 Wozu eine Volkszählung?	5
1.2 Wozu eine Gebäude- und Wohnungszählung?	6
1.3 Rechtliche Grundlage für die Volkszählung	7
1.4 Neues Einleseverfahren bei der Volkszählung	8
1.5 Allgemeine Organisation der Zählung	9
1.6 Erhebungsunterlagen des Zählers	11
1.6.1 Für jeden Zählkreis ... eine Kontroll-Liste	12
1.6.2 Für jede Privathaushaltung ... einen Umschlag für Privathaushaltungen	13
1.6.3 Für jede Kollektivhaushaltung ... eine Personenliste für Kollektivhaushaltungen	14
1.6.4 Grundsätzlich für jede Person ... einen Fragebogen für Personen	15
1.6.5 Für jedes Gebäude mit Wohnungen, ... einen Gebäudebogen	16
2. Aufgaben des Zählers	17
2.1 Vorbereitungsarbeiten	18
2.2 Austeilen der Fragebogen	19
2.2.1 Wie sind die Fragebogen auszuverteilen?	20
2.3 Einsammeln der Fragebogen	23
Führen der Kontroll-Liste	24
2.4 Abschlussarbeiten	26
2.4.1 Kontrollbegriff	26
2.4.2 Abliefern des Zählmaterials	28
3. Bemerkungen zu den Fragebogen	29
3.1 Formulare für die Haushaltungen	29
3.1.1 Umschlag für Privathaushaltungen	29
3.1.2 Personenliste für Kollektivhaushaltungen	32
3.2 Gebäudebogen	36
3.2.1 Für welche Gebäude ist ein Gebäudebogen auszufüllen?	36
3.3 Fragebogen für Personen	38
3.3.1 Für welche Personen einer Privathaushaltung ist ein Fragebogen auszufüllen?	38
3.3.2 Für wen muss in einer Kollektivhaushaltung ein Fragebogen ausgefüllt werden?	38
3.3.3 Erläuterungen zum Fragebogen für Personen	39
4. Alphabetisches Register	45
Terminkalender für den Zähler	Umschlag hinten

Dank

Wir danken dem Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques in Paris für die Erlaubnis, Illustrationen aus seinem "Manuel de l'agent recenseur" zu übernehmen (ref. 2091.74. D.I.R).



Ermittlung von gesamtschweizerischen und regionalen Bevölkerungszahlen



Erstellen von Grundlagen-Statistiken

1. Allgemeine Uebersicht

1.1 Wozu eine Volkszählung?

In der Schweiz werden seit 1850 Volkszählungen durchgeführt. Ihr Hauptzweck ist die Ermittlung der Bevölkerungszahlen der Schweiz, der Kantone und der Gemeinden. Diese Zahlen dienen als Grundlage für die Verteilung politischer Mandate und sind gleichzeitig Schlüssel für die Verteilung von Subventionen und Anteilen an Reingewinnen (z.B. von Alkoholverwaltung und Nationalbank). Ebenso hängt vielerorts die Errichtung neuer Pfarrstellen, die Höhe der Lehrerbeseetzungen, die Entschädigung von Gemeindefunktionären, der Beitrag der Gemeinden an die Bezirksspitäler oder der Finanzausgleich zwischen Kantonen und Gemeinden von der Bevölkerungszahl ab.

Die Volkszählung stellt das einzige Mittel dar, die Bevölkerung für die ganze Schweiz nach einheitlichen Grundsätzen zu bestimmen, weil vermeintliche Quellen wie Einwohnerkontrollen, Steuerregister usw. unterschiedlich angelegt sind oder nur einen Teil der Bewohner erfassen.

Die Volkszählung stellt aber nicht bloss Einwohnerzahlen fest, sondern ermöglicht auf Grund der Gestaltung der Fragebogen eine Gliederung der Bevölkerung nach Haushaltsarten, Geschlecht, Zivilstand, Alter, Heimat, Religion, Muttersprache, Bildung, Beruf usw. Dadurch erhalten neben den eigenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden auch die einzelnen Bevölkerungsgruppen zahlenmässige Grundlagen für die Lösung wirtschaftlicher, sozialpolitischer und kultureller Probleme.

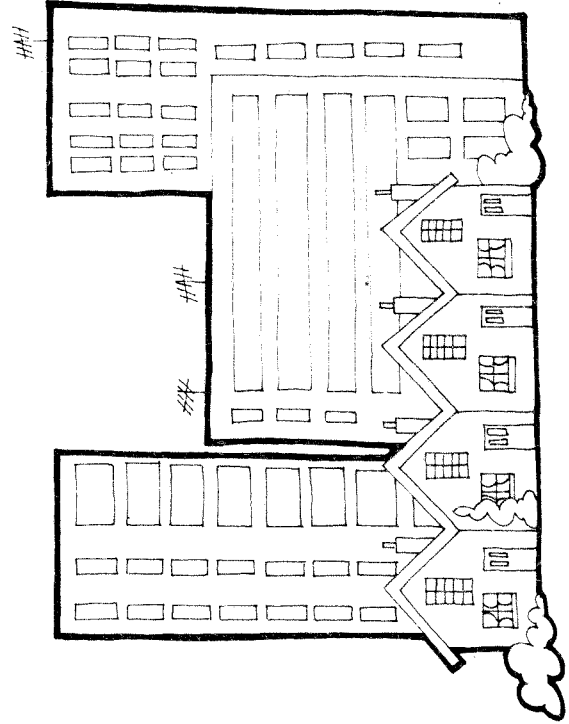
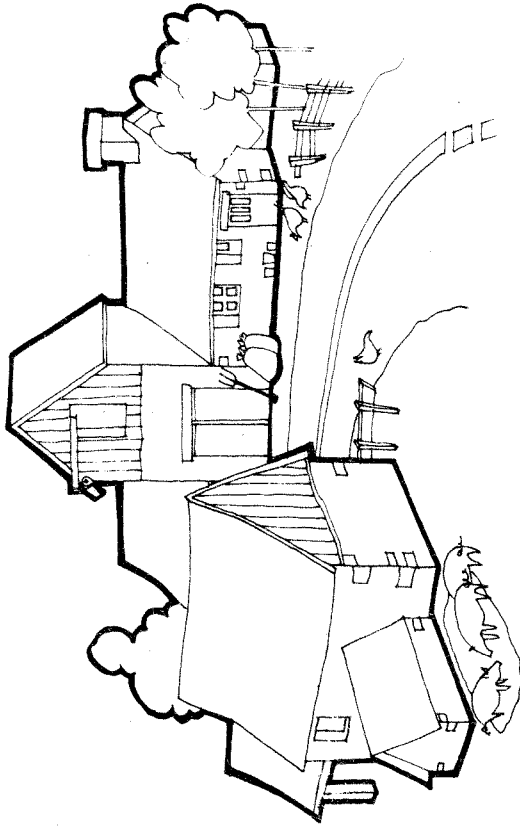
Ganz allgemein dienen die Ergebnisse der Volkszählungen der Erkenntnis unseres vielfältigen sozialen und wirtschaftlichen Lebens und beim Vergleich mit früheren Zählungen lässt sich die Entwicklung unseres Volkes in mannigfacher Hinsicht erforschen. Ohne ausreichende Zahlenunterlagen kann weder ein moderner Staat noch die Wirtschaft in unserer pluralistischen Gesellschaft den Anforderungen, die an sie gestellt werden, gerecht werden.

1.2 Wozu eine Gebäude- und Wohnungszählung?

Wie vor zehn Jahren ist mit der Volkszählung eine Gebäude- und Wohnungszählung verbunden. Im Gegensatz zu früher wendet sich die 1980er Zählung nur an den Hauseigentümer oder seinen Bevollmächtigten.

Schon die Bestandeszahlen der Wohngebäude, der besetzten und leeren Wohnungen sowie der Zweit- und Ferienwohnungen vermitteln allen am Wohnungsbau interessierten Kreise eine unentbehrliche Basisinformation.

Die Gliederung nach den erhobenen Merkmalen erteilt Auskunft über Alter, Grösse, Komfort und Eigentumsstreuung der Gebäude und Wohnungen. Die Verknüpfung mit Daten der Volkszählung ermöglicht Einblicke in die Wohnweise der Bevölkerung der Schweiz. Die Ergebnisse bilden die zahlenmässigen Grundlagen zur Lösung mannigfacher Aufgaben und Probleme wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur.



Verordnung über die Eidgenössische Volkszählung 1980

vom 6. Februar 1980

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf das Bundesgesetz vom 3. Februar 1860¹⁾ betreffend die Vornahme und periodische Wiederkehr einer neuen eidgenössischen Volkszählung und das Bundesgesetz vom 23. Juli 1870²⁾ betreffend die amtlichen statistischen Aufnahmen in der Schweiz,
verordnet:

Erster Abschnitt: Allgemeine Bemerkungen

Art. 1 Zeitpunkt

¹⁾ Die Volkszählung 1980 wird am Dienstag, den 2. Dezember 1980 im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft durchgeführt.

²⁾ Die Gebäude- und Wohnungszählung kann von den Gemeinden vorverlegt werden.

Art. 2 Erhebungsbereich

¹⁾ Die Volkszählung ermittelt:

- a. bei der Wohnbevölkerung die demographischen Verhältnisse, die Familienverhältnisse, die Schulbildung und die Berufstätigkeit;
- b. bei den Hauseigentümern die bewohnten und leerstehenden Häuser und Wohnungen, einschliesslich Ferienhäuser und Ferienwohnungen, die Eigentumsverhältnisse und die Ausstattung (Gebäude- und Wohnungszählung).

²⁾ Die Volkszählung wird nach den politischen Gemeinden, im Kanton Thurgau nach den Ortsgemeinden, durchgeführt.

³⁾ Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde wird jede Person gezählt, die sich im Gemeindegebiet für längere Zeit aufzuhalten gedenkt. Über besondere Fälle entscheidet das Bundesamt für Statistik (Bundesamt).

¹⁾ SR 431.112

²⁾ SR 431.01

1980-45

1

1.3 Rechtliche Grundlagen für die Volkszählung

Die Verordnung des Bundesrates vom 6. Februar 1980 verpflichtet alle mit der Volkszählung betrauten Personen, die im Zählmaterial enthaltenen Auskünfte vertraulich zu behandeln.

In der gleichen Verordnung wird festgehalten, dass alle zur Wohnbevölkerung gehörenden Personen (Schweizer und Ausländer) die Fragebogen vollständig und wahrheitsgetreu ausfüllen müssen.

Wenn jemand es ablehnt, sich zählen zu lassen oder wenn gewisse Personen die Beantwortung einzelner Fragen verweigern, weil sie nach ihrem Dafürhalten die Privatsphäre betreffen, soll der Zähler versuchen, diese Leute umzustimmen. Im besonderen soll er darauf hinweisen, dass die erhaltenen Auskünfte streng vertraulich behandelt werden. Wenn das Zureden nichts nützt, ist die Gemeindebehörde zu orientieren.

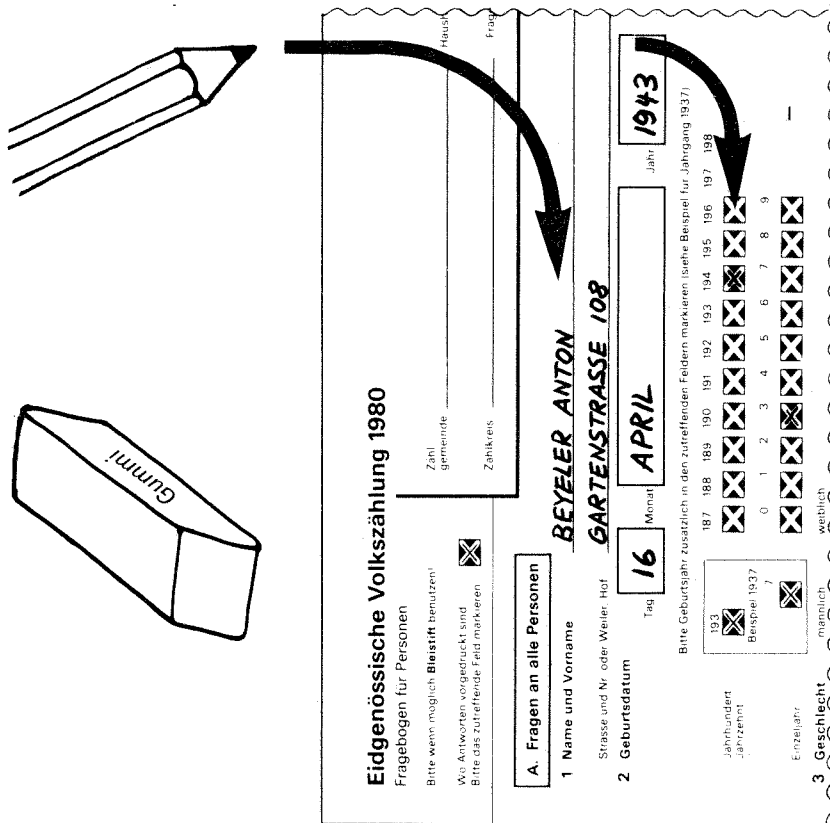
1.4 Neues Einleseverfahren bei der Volkszählung

Für die Übernahme der Angaben auf dem Personenfragebogen in die elektronische Datenverarbeitung kommt wie schon 1970 ein optisches Lesegerät zur Anwendung, das feststellt, ob ein bestimmtes Feld angekreuzt ist, und das auch Zahlen und Texte lesen kann.

Während bei der letzten Volkszählung noch alle handgeschriebenen Antworten zu codieren waren, werden nun die Angaben, die in den rechteckigen Feldern eingetragen sind, vom Belegleser elektronisch als Bild registriert und später an besonderen Bildschirmen (ähnlich den Fernsehapparaten) wiedergegeben; die Bearbeiter können so die Antworten codieren, ohne dass weiter mit den Fragebogen hantiert werden muss: z.B. kann der am Bildschirm sichtbare handschriftliche Text (Bürgerort, Arbeitsort, usw.) in abgekürzter Form in den Computer getippt werden, der ihn anhand eines vorgegebenen Schlagwortregisters in eine Schlüsselzahl umwandelt und diese speichert.

Name und Vorname werden nicht in die elektronische Datenverarbeitung aufgenommen; somit ist es unmöglich, individuelle Daten bekannt zu geben.

Damit die Fragebogen einwandfrei von den Maschinen gelesen werden können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein: Die Bogen dürfen nicht gefalzt oder geknickt, aber auch nicht beschmutzt werden. *Sie sollten mit einem Bleistift* (möglichst auf einer Schreibunterlage) kräftig ausgefüllt werden. Es ist auch zu beachten, dass die (gut lesbare!) Schrift weder in unmittelbare Nähe der Codierungsfelder (Felder mit Hinweis "bitte leer lassen") noch in die U-Profile hineinreicht. Irrtümlich vorgenommene Markierungen dürfen nicht durchgestrichen, sondern müssen sorgfältig ausradiert werden.



Eidgenössische Volkszählung 1980
Fragebogen für Personen

Bitte wenn möglich **Bleistift** benutzen!
Wo Antworten vorgedruckt sind
Bitte das zutreffende Feld markieren

A. Fragen an alle Personen

1 Name und Vorname
BEYLER ANTON

2 Geburtsdatum
Strasse und Nr. oder Weiler, Hof
GARTENSTRASSE 108

Tag **16** Monat **APRIL** Jahr **1943**

Bitte Geburtsjahr zusätzlich in den zutreffenden Feldern markieren (siehe Beispiel für Jahrgang 1937)

187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Jahrhundert
Jahrgang
Beispiel 1937

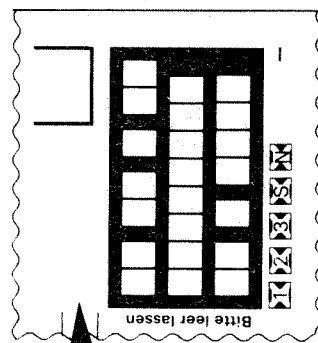
Einzeljahr
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
weiblich

3 Geschlecht
männlich

Zahl
gemeinde
Zahl
kreis

Haus
Frag

nicht zu nahe schreiben



Bitte leer lassen

1.5 Allgemeine Organisation der Zählung

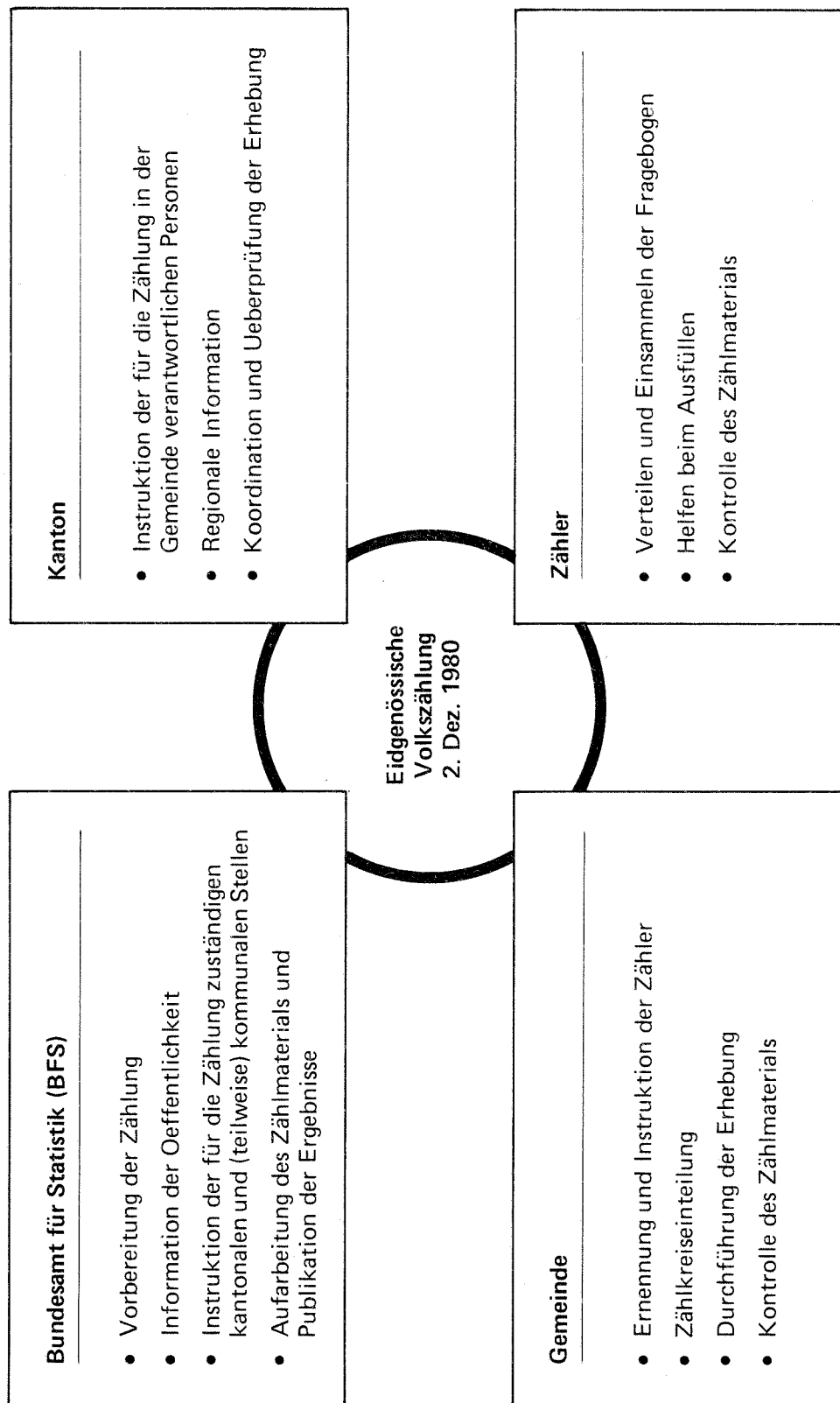
Die Volkszählung, welche haushaltungsweise durchgeführt wird, erfasst über 6 Millionen Personen. Es versteht sich von selbst, dass eine so grosse Erhebung nicht von einer einzigen Verwaltungsstelle bewältigt werden kann. Im Verlaufe der letzten Novemberwoche sind mehr als 35 000 Zähler unterwegs, um die einzelnen Haushaltungen aufzusuchen.

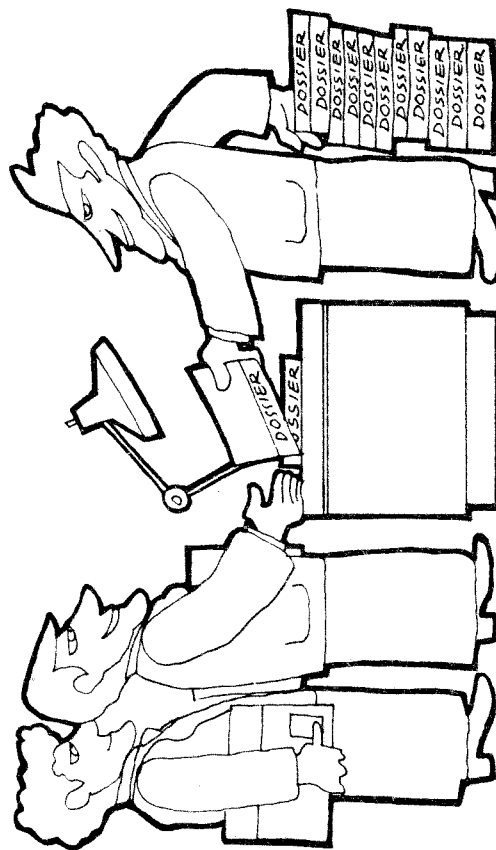
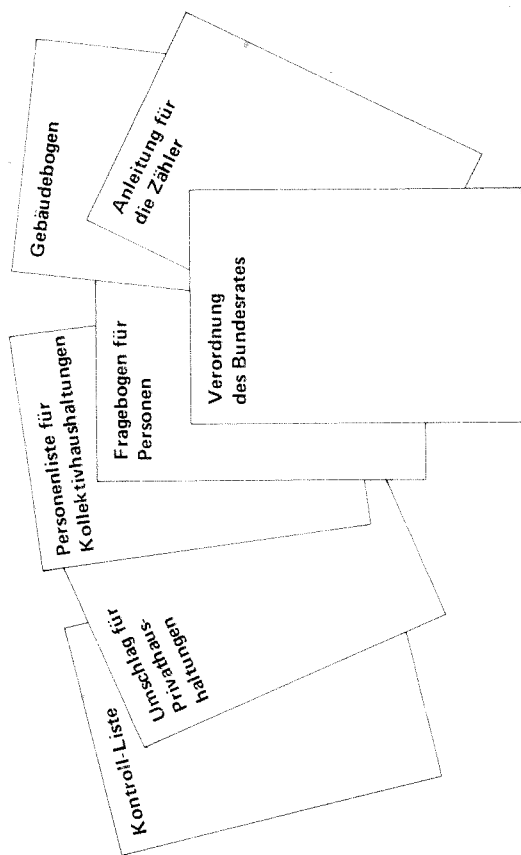
Laut Bundesgesetz vom 3. Februar 1860 findet alle zehn Jahre im Monat Dezember eine Volkszählung statt. Die Organisation der Zählung und die Aufarbeitung der Zählpapiere ist Sache des Bundesamtes für Statistik (früher Eidgenössisches Statistisches Amt).

Die eigentliche Zählung ist Sache der Kantone, welche ihrerseits die Gemeinden mit dieser Aufgabe betrauen. Die Gemeinden ernennen für je 50 bis 60 Haushaltungen einen Zähler, der die Erhebungspapiere verteilt und sie nach Ablauf der für das Ausfüllen gewährten Frist wieder einsammelt und überprüft.

Um alle seine Aufgaben erfüllen zu können, muss der Zähler von der in der Gemeinde für die Zählung verantwortlichen Person in sein Arbeitsgebiet eingeführt werden. Diese Gemeindefunktionäre erhalten ihre Instruktionen an der vom Bundesamt für Statistik organisierten Instruktionsversammlung.

Bei Unklarheiten kann sich jedermann an den Zähler, an die in der Gemeinde für die Zählung verantwortliche Stelle oder sogar direkt an das Bundesamt für Statistik in Bern wenden, welches vom 25. November bis 3. Dezember einen Telefonauskunftsdienst betreibt.





Übergabe der Erhebungsunterlagen an den Zähler

1.6 Erhebungsunterlagen des Zählers

Bis spätestens 25. November 1980 hat die Gemeindebehörde jedem Zähler folgende Papiere abzugeben

- eine Verordnung des Bundesrates
- eine Anleitung für die Zähler
- zwei Kontroll-Listen
- Umschläge für Privathaushaltungen
- Personenlisten für Kollektivhaushaltungen
- Fragebogen für Personen
- Gebäudebogen (ausgefüllt oder nicht ausgefüllt)

Die Seite 1 der Kontroll-Liste, die von der Gemeinde ausgefüllt wird, enthält eine genaue Umschreibung des Zählkreises und dient gleichzeitig als Zählerausweis.

1.6.3 Für jede Kollektivhaushaltung eine Personenliste für Kollektivhaushaltungen

Auf dieser Liste sind die in kollektiven Haushalten lebenden Personen mit Name, Vorname und Adresse aufzuführen. Es sind folgende drei Kategorien zu unterscheiden:

- Personal ohne eigenen Haushalt
- Insassen, Pensionäre, Gäste mit dauerndem Aufenthalt im kollektiven Haushalt
- Insassen, Pensionäre, Gäste mit kurzfristigem Aufenthalt im kollektiven Haushalt

Eidgenössische Volkszählung 1980

Personenliste für Kollektivhaushaltungen

Von der Gemeinde oder vom Zähler auszufüllen

Gemeinde: _____

Zählkreis: _____

Haushaltungs-Nr.: _____

Von der Leitung, Verwaltung oder einem Vertreter der Bewohner auszufüllen

Name und Adresse der Kollektivhaushaltung: _____

Art des Betriebes: _____

Telefon Nr.: _____

Wer ist auf der Liste aufzuführen?

Für wen muss ein Fragebogen für Personen ausgefüllt sein?

Art der Kollektivhaushaltung	Auf der Liste Seite 2 oder 3 eintragen und Fragebogen für Personen ausfüllen	Nur auf der Liste Seite 4 aufführen
Alters- und Pflegeheime, Bürgerheime, Waisenhäuser, Armenhäuser, Erziehungsheime, Erziehungsinstitute und Unterrichtsanstalten mit Internaten, Klöster	Personal ¹⁾ (Seite 2) Sämtliche Insassen (Seite 3)	Gäste
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	Personal ¹⁾ (Seite 2) Gäste und Pensionäre, welche vor dem 2. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) Berufstätige oder eine Schule besuchende Dauergäste, auch wenn sie nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) (Ausnahme: Keine Fragebogen für Monteure und Geschäftsreisende aus dem Ausland ohne Arbeitsbewilligung)	Gäste und Pensionäre, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind Monteure und Geschäftsreisende aus dem Ausland ohne Arbeitsbewilligung
Spitäler, Heime für Behinderte, Heime für Alkoholgefährdete und Drogenabhängige, Heime für alleinstehende Mutter und deren Kinder, Ferien- und Erholungsheime, Kinderheime, Straf- und Besserungsanstalten	Personal ¹⁾ (Seite 2) Insassen, die vor dem 2. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) Insassen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind, wenn sie keinen festen Wohnsitz haben Insassen von Kinderheimen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind, sofern sie regelmässig eine Schule besuchen (Seite 3)	Insassen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind (Ausnahme: Fragebogen auch für Insassen von Kinderheimen, die regelmässig eine Schule besuchen und für Personen ohne festen Wohnsitz)

¹⁾ Personal mit eigener Haushaltung ist nicht aufzuführen; es wird mit den für den Privathaushalt vorgesehenen Erhebungsformularen erfasst (Umschlag für Privathaushaltung, Fragebogen für Personen)

4.1.3.1 80087-1

Eidgenössische Volkszählung 1980

Fragebogen für Personen

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

Bitte wenig möglich Blanko belassen!

Wie die Personen angegeben sind, ist die Zählung zu beenden.

A. Fragen an alle Personen

1 Name und Vorname

2 Geburtsdatum

3 Geschlecht

4 Zivilstand

5 Stellung im Haushalt

6 Muttersprache

7 Konfession

8 Geburtsort

9 Heimat

10 Wohnort vor 5 Jahren

B. Fragen an Berufstätige, Studenten sowie Schüler ab 1 Primarklasse

11 Arbeitsstätte (Haupt- oder Nebenberuf), Schulort

12 Zeitbedarf für den Weg zum Arbeitsplatz oder zur Schule

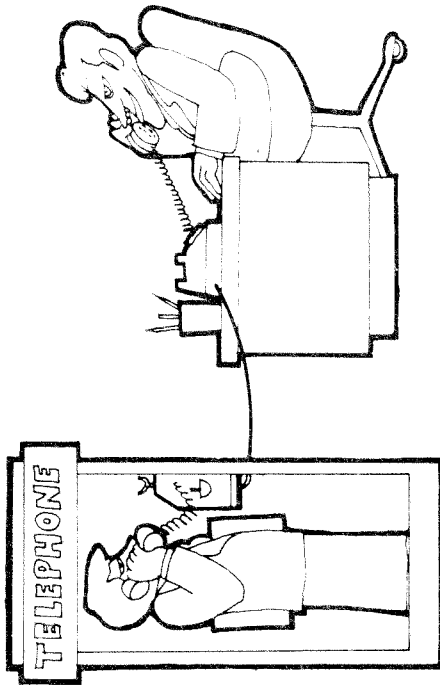
13 Wegen Sie den Weg zwischen Wohn- und Arbeitsort (Schule) in der Regel täglich ein oder zweimal zurück hin und Rückweg zusammen

14 Benutzte Verkehrsmittel

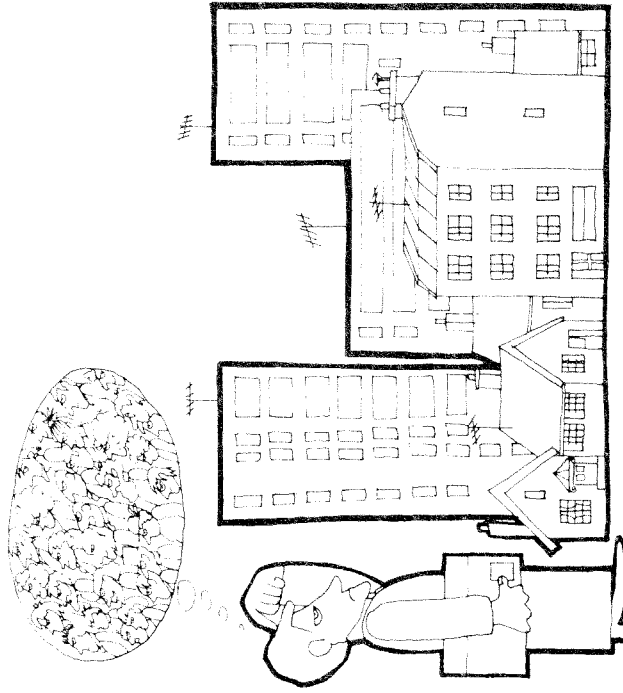
1.6.4 Grundsätzlich für jede Person einen Fragebogen für Personen

Der Fragebogen für Personen enthält die persönlichen Merkmale jedes Einwohners. Es sind sechs Fragekategorien zu unterscheiden:

- A Fragen an alle Personen (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Zivilstand, Stellung im Haushalt, Muttersprache, Konfession, Geburtsort, Heimat, Wohnort vor fünf Jahren)
- B Fragen an Berufstätige, Studenten und Schüler betreffend Arbeitsstätte, benutzte Verkehrsmittel und Zeitbedarf für Arbeitsweg
- C Fragen an Personen im Alter von 15 und mehr Jahren betreffend Schulbildung und Erwerbszugehörigkeit
- D Fragen an Berufstätige über ihre berufliche Tätigkeit
- E Fragen an Rentner und Pensionierte über ihre frühere berufliche Tätigkeit
- F Fragen an verheiratete Frauen betreffend Heiratsjahr und Kinderzahl aus jetziger Ehe



Der Zähler ist Verbindungsperson zwischen der Bevölkerung und den Behörden. Er kann auf die Hilfe des für die Zählung verantwortlichen Gemeindevertreters zählen; zögern Sie nicht, denselben um Rat zu fragen.



Die Zählung erfasst alle Personen und alle Wohnungen.

2. Aufgaben des Zählers

Der Zähler stellt die für ein gutes Gelingen der Zählung wichtige Verbindung zwischen Bevölkerung und Behörden her und ist dafür verantwortlich, dass in seinem Zählkreis alle Personen, alle Haushaltungen und alle Gebäude die mindestens eine Wohnung enthalten, erfasst werden. Er hat sich bei seiner Aufgabe an die Anleitung für die Zähler, an die Erläuterungen zu den Fragen auf den Zählpapieren und an die Instruktion der Gemeindebehörden zu halten.

Der Zähler ist verpflichtet, die im Zählmaterial enthaltenen Angaben gegenüber jedermann als vertraulich zu behandeln. Er ist auch für eine sichere Aufbewahrung der Fragebogen bis zur Ablieferung an die Gemeindeverwaltung verantwortlich.

Als Aufgaben des Zählers sind zu nennen:

- Vorbereitungsarbeiten
- Austeilen der Fragebogen
- Einsammeln der Fragebogen
- Abschlussarbeiten

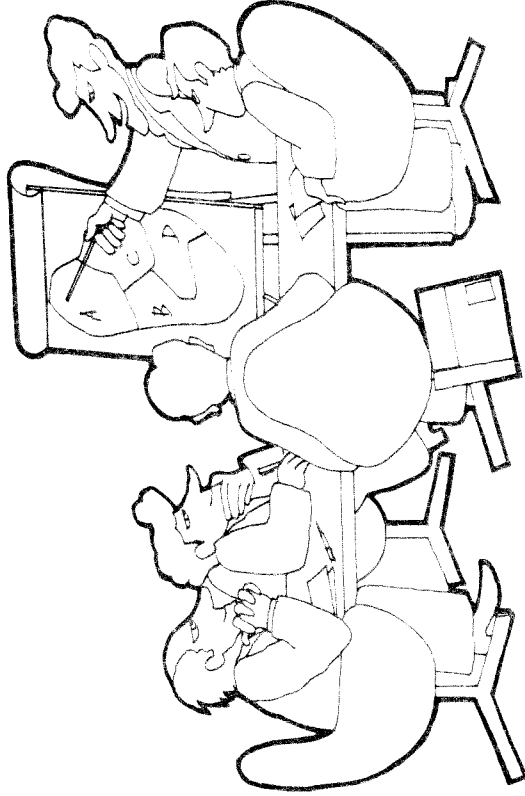
2.1 Vorbereitungsarbeiten

Die Gemeindebehörde organisiert eine *Instruktionsversammlung für das Zählpersonal*, an welcher der Zähler *unbedingt teilnehmen* muss. Bevor diese Versammlung stattfindet, erhält der Zähler von der Gemeinde die vorliegende Anleitung und mindestens einen Satz Zählpapiere zugestellt; er macht sich am besten mit diesen vertraut, indem er die Fragebogen zu Hause zum Voraus für sich ausfüllt. Wenn ihm etwas nicht klar ist, erteilt die Amtsstelle, welche in der Gemeinde die Volkszählung leitet, Auskunft. Auch das Bundesamt für Statistik hat einen speziellen Telefonauskunftsdienst organisiert, dessen Rufnummern bei der Gemeindebehörde zu erfahren sind. Eine Aufklärungskampagne über die Zählung wird durch Presse, Fernsehen und Radio vermittelt.

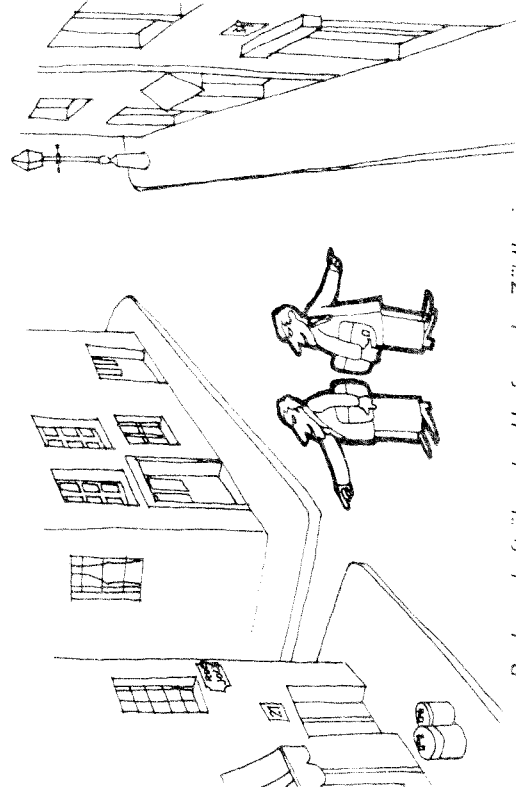
Anhand der Umschreibung des Zählkreises im dafür vorgesehenen Abschnitt der Kontroll-Liste auf Seite 1 gibt sich der Zähler Rechenschaft über den Umfang seines Zählkreises.

Sind ihm die örtlichen Verhältnisse wenig vertraut, macht er vor dem 26. November einen Rundgang durch seinen Zählkreis.

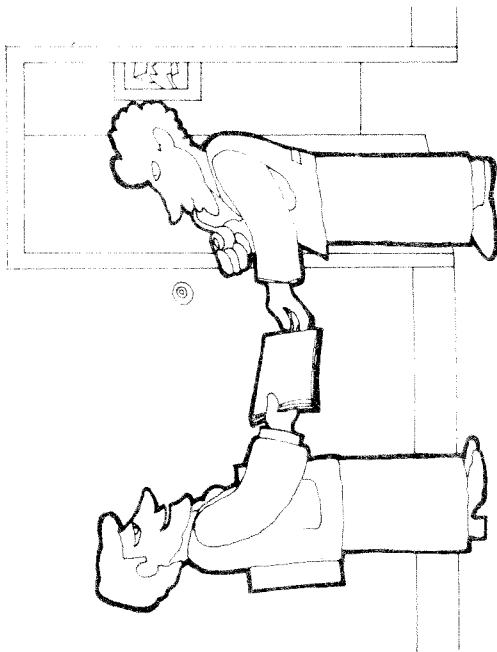
Der Zähler trägt auf den Umschlägen für Privathaushaltungen und auf den Listen für Kollektivhaushaltungen den Namen der Gemeinde und die Zählkreis-Nr. ein, soweit dies nicht schon durch die Druckerei oder die Gemeindeverwaltung besorgt worden ist.



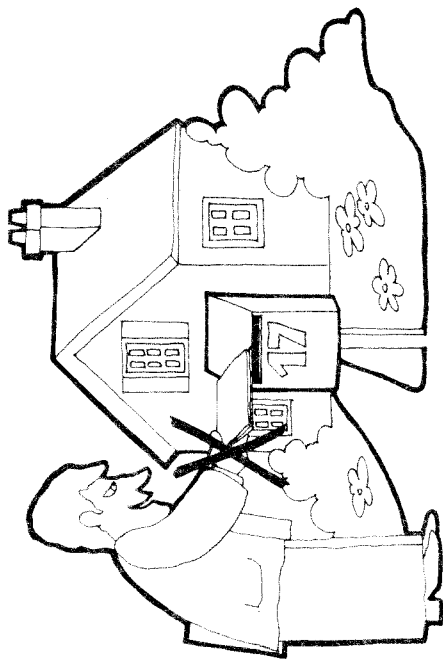
Ausbildung der Zähler



Rechenschaft über den Umfang des Zählkreises
anhand der Umschreibung auf Seite 1 der
Kontroll-Liste



Alle Zählpapiere sind den Bewohnern
direkt abzugeben.

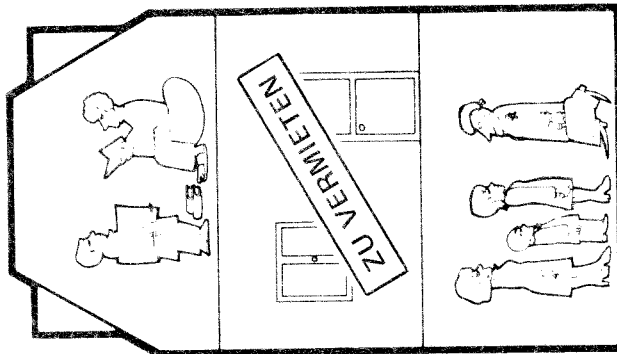


2.2 Austeilen der Fragebogen

Die Zählpapiere werden gemäss Anordnung der Gemeindebehörde vom Mittwoch, den 26. November bis Montag, den 1. Dezember vom Zähler an die Bevölkerung verteilt. Grossen Anstalten, Hotels, Spitälern, Heimen usw. kann das Material schon einige Tage früher ausgehändigt werden.

Auf seinen Gang nimmt der Zähler die Kontroll-Listen, die ausgefüllten Gebäudebogen (sofern Gebäudezählung schon durchgeführt) sowie eine genügende Anzahl Umschläge für Privathaushaltungen, leere Gebäudebogen (sofern Gebäudezählung zusammen mit Volkszählung durchgeführt wird) und Fragebogen für Personen mit.

Die Zählpapiere sind einem erwachsenen Angehörigen der Haushaltung abzugeben. Sie dürfen nicht in den Briefkasten geworfen werden.



2.2.1 Wie sind die Fragebogen auszuteilen?

Der Zähler hat jedes Haus und jede Haushaltung seines Zählkreises aufzusuchen; ein Umschlag, versehen mit der zugehörenden Haushaltungsnummer, ist jeder Haushaltung abzugeben.

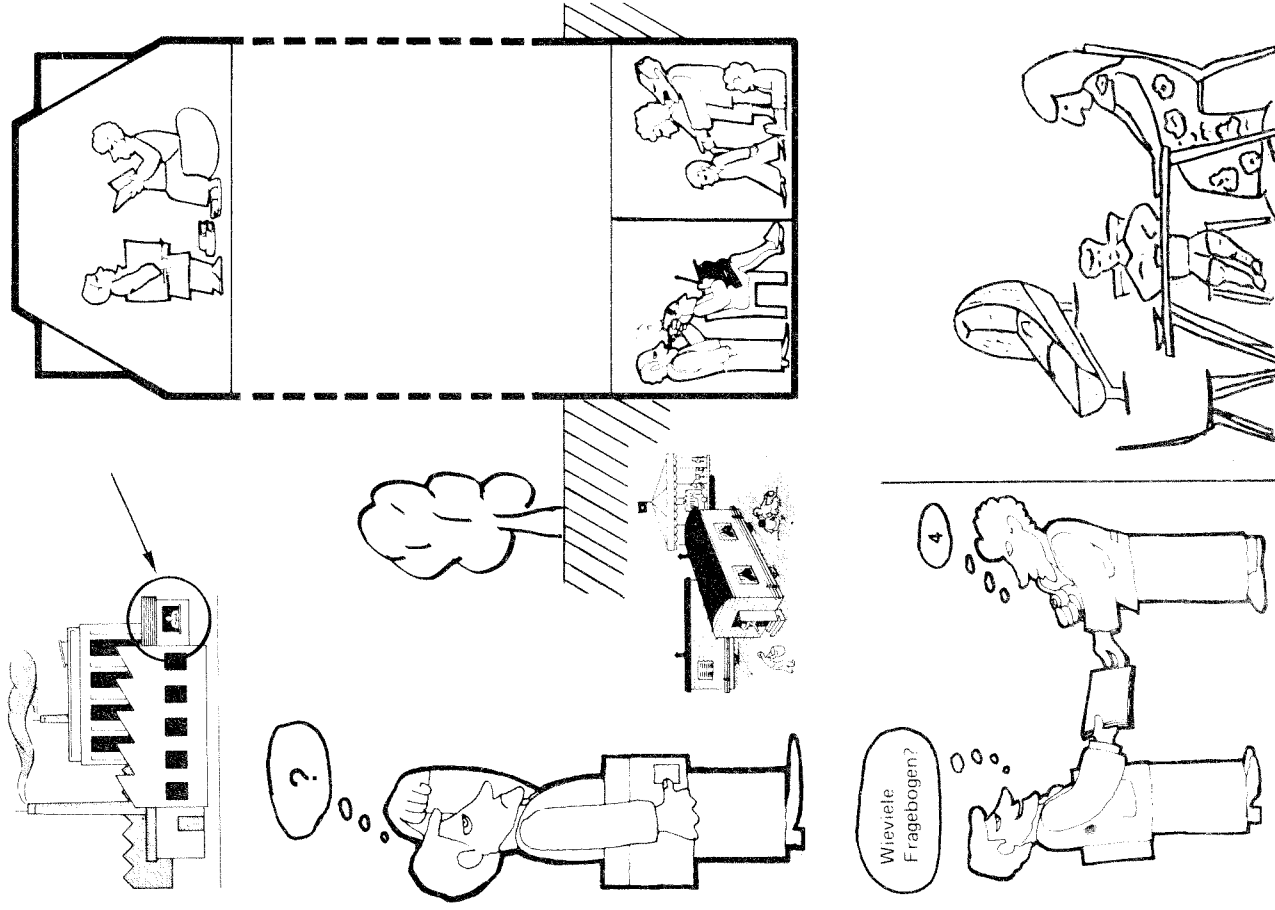
Der Zähler hat sich zu vergewissern, ob in Untergeschoss- oder Dachzimmern Personen wohnen, die eine eigene Haushaltung bilden. Vergessen Sie auch nicht, in Fabriken, Schul-, Geschäfts-, Lagerhäusern, Museen und anderen von aussen nicht immer als bewohnt erkennbaren Gebäuden nachzusehen, weil sich dort oft Wohnungen für Verwalter, Abwarte usw. befinden. Auch an Orten, wo eine Wohnung anscheinend nur Geschäftszwecken dient (Arztpraxis, Etagengeschäft usw.) fragen Sie ausdrücklich, ob niemand darin wohne. Die Bewohner von Notwohnungen, Baracken, Wohnwagen, Jahrmarktbuden, Schiffen sind ebenfalls in die Zählung einzubeziehen.

Erläutern Sie in jeder Haushaltung kurz Sinn und Zweck der Zählung. Wenn nötig, weisen Sie den Zählerausweis vor, der sich auf der ersten Seite der Kontroll-Liste befindet.

In jeder Haushaltung erkundigen Sie sich, für wieviele Personen und in welcher Sprache (deutsch, französisch, italienisch, spanisch und in Graubünden auch surmeirisch, surselvisch und ladinisch) Fragebogen benötigt werden. Wenn Sie Personen antreffen, die nur englisch, serbokroatisch, griechisch oder türkisch verstehen, können Sie diesen noch zusätzlich die entsprechenden Uebersetzungsbeilagen abgeben.

Zusammen mit der erforderlichen Anzahl Fragebogen übergeben Sie jeder Privathaushaltung (Begriff der Haushaltung siehe Seite 29) einen Umschlag für Privathaushaltungen, wenn nötig auch mehr als einen, damit der Haushaltungsvorstand die Liste aller im Haushalt wohnenden und aller zur Zeit anwesenden Personen aufstellen kann.

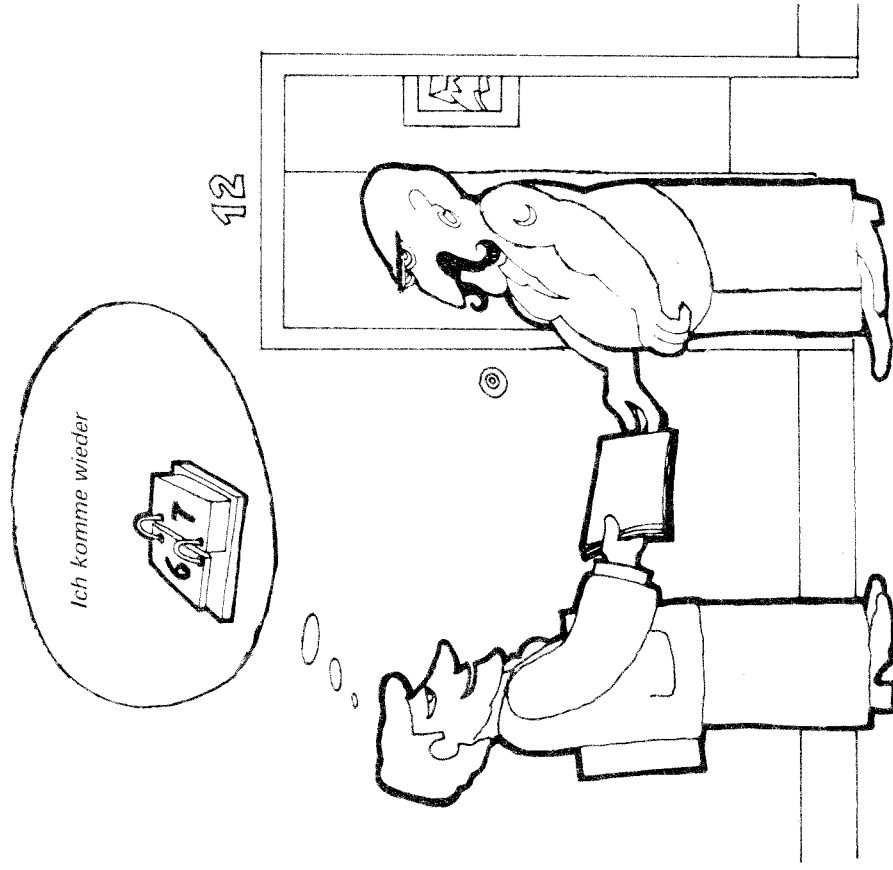
Gehören zu einer Wohnung nebst der Haushaltung des Wohnungsinhabers eine oder mehrere Untermietherhaushaltungen — was in der Regel auf Grund von zusätzlichen Namenangaben an den Briefkästen ersichtlich ist — ist für diese je ein separater Umschlag für Privathaushaltungen abzugeben.

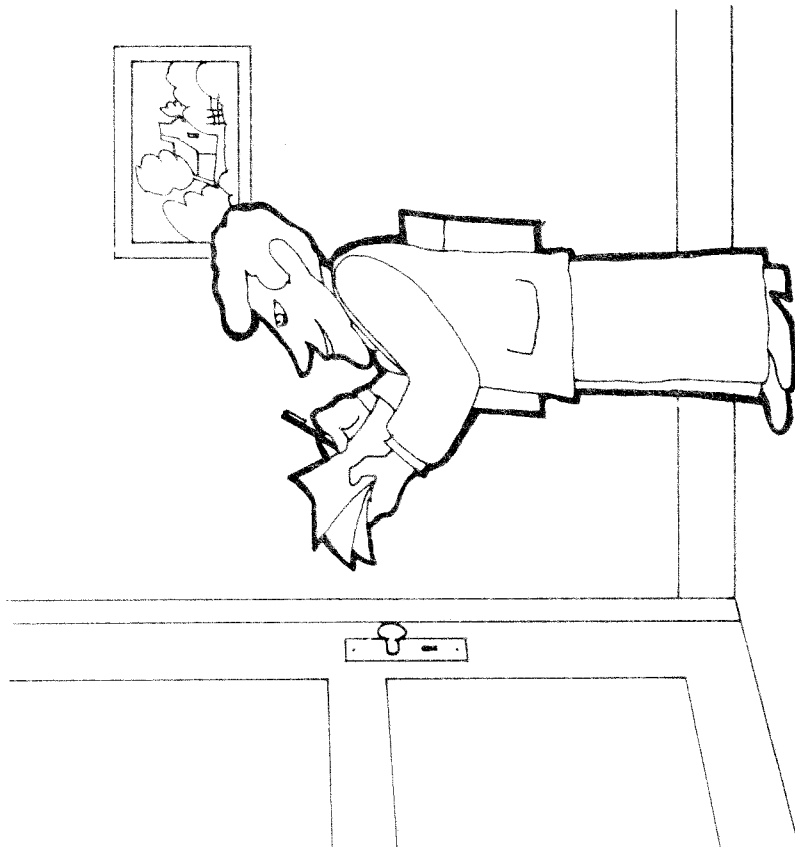


Geben Sie höflich Auskunft auf Fragen, die an Sie gestellt werden. Erleichtern Sie insbesondere auch alten, schreibungsgeübten oder fremdsprachigen Personen das Ausfüllen, indem Sie ihnen behilflich sind. In gewissen Fällen dürfen Sie sich viel Mühe ersparen, wenn Sie die Antworten auf Grund persönlicher Befragung selbst in die Fragebogen eintragen.

Bitte Sie die Bevölkerung, vor dem Ausfüllen die Anleitungen auf den Fragebogen und auf dem Umschlag für Privathaushaltungen zu beachten. Es ist auch auf die Einlesebedingungen aufmerksam zu machen, die durch den optischen Leser gestellt werden.

Beim Abgeben der Zählpapiere **teilen Sie den Leuten mit, wann Sie voraussichtlich diese abholen werden**; nötigenfalls vereinbaren Sie einen genauen Zeitpunkt. Dies gilt besonders bei Personen, die kurz vor der Abreise stehen.





Bevor Sie eine Wohnung oder ein Haus verlassen, prüfen Sie sorgfältig die Ihnen zurückgegebenen Formulare.

2.3 Einsammeln der Fragebogen

Mit dem Einsammeln der Formulare beginnen Sie – ausgerüstet mit Reserve-material – **am 2. Dezember**. Sie überzeugen sich nochmals, dass Sie alle Haushaltungen Ihres Zählkreises aufgesucht haben. Sollte sich nachträglich herausstellen, dass Sie beim Verteilen der Zählpapiere Haushaltungen oder ganze Gebäude mit Wohnungen übersehen haben, tragen Sie diese in die Kontroll-liste ein und sorgen für das richtige Ausfüllen der entsprechenden Fragebogen.

Ist Zählmaterial verloren gegangen oder arg beschmutzt worden, oder haben die abgegebenen Fragebogen nicht ausgereicht, lassen Sie an Ort und Stelle Ersatzformulare ausfüllen.

Bei der Entgegennahme der Zählpapiere prüfen Sie, ob Sie für jede auf dem Umschlag für Privathaushaltungen unter a bis d aufgeführte Person einen Fragebogen erhalten haben und ob diese beim richtigen Abschnitt eingetragen ist. Ferner ist zu kontrollieren, ob die Fragen den Erläuterungen entsprechend ausgefüllt wurden. Ausser bei den Fragen 14a, 15 und 17 darf pro Zeile nur je ein Markierungsfeld angekreuzt sein.

Wenn fälschlicherweise noch Untermieter auf dem Haushaltsbogen des Wohnungsinhabers aufgeführt sind, müssen Sie nachträglich für solche Personen einen eigenen Haushaltsumschlag ausfüllen lassen oder selber ausfüllen.

Haben Sie beim Verteilen der Zählpapiere die auf der Kontroll-Liste vorge-druckte Haushalts-Nr. noch nicht auf den Umschlag für Privathaushaltungen bzw. auf die Personenliste für Kollektivhaushaltungen übertragen, ist dies nach-zuholen.

Wenn Sie die Zählpapiere einer Haushaltung trotz wiederholtem Versuch nicht abholen können, vermerken Sie die Haushaltung im Abschnitt B auf Seite 4 der Kontroll-Liste (siehe Seite 24).

Führen der Kontroll-Liste

Die Kontroll-Liste ist ein wichtiges Arbeitsmittel, um die Zählung in dem Ihnen zugeteilten Zählkreis lückenlos durchzuführen; sie stellt eine Art Inventar über das ausgeteilte und eingesammelte Zählmaterial dar.

Erläuterungen zu den Seiten 2 und 3

- Spalten 2 bis 5 Die Haushaltungen sollten wenn möglich nach Adresse (Strasse und Haus-Nummer, Einzelsiedlung) geordnet auf der Kontroll-Liste eingetragen sein. Die genauen Adressen sind nötig, weil diese als Grundlage für die Erstellung von Ortschaftsverzeichnissen dienen.
- Spalte 6 Beim Verteilen der Fragebogen durch einen Strich (**I**) notieren, dass ein Gebäudebogen abgegeben worden ist. Beim Einsammeln der Papiere durch einen Haken (**V**) notieren, dass ein Gebäudebogen ausgefüllt worden ist.
Diese Zeichen werden auf der Zeile des Eigentümers, Hauswarts oder der ersten Haushaltung des Gebäudes angebracht. Auch für ein leerstehendes Wohngebäude oder ein zur Zeit unbewohntes Ferien-/Wochenendhaus muss ein Eintrag gemacht werden, wie wenn es sich um eine Haushaltung handeln würde. Die nachfolgenden Haushaltungen behalten ihre Ordnungsnummern gemäss Spalte 1.
- Spalte 7 Beim Einsammeln der Formulare tragen Sie für jede private und kollektive Haushaltung die Zahl der erhaltenen Personenfragebogen ein.
- Spalte 8 Hier notieren Sie die Zahl jener Personen, die auf dem Umschlag für Privathaushaltungen unter den Abschnitten c und d eingetragen sind.
- Spalten 6, 7 und 8 zusammenzählen, wobei beim Total der Gebäudebogen auch die provisorisch ausgefüllten mitzuzählen sind.

Erläuterungen zu Seite 4

- Abschnitt A Hier werden die Haushaltungen vermerkt, denen keine Zählpapiere ausgeteilt werden konnten; anzugeben sind auch die Gebäude, für welche ein provisorischer Bogen ausgefüllt worden ist.
- Abschnitt B Hier werden Fälle vermerkt, in denen Zählpapiere ausgeteilt, aber nicht eingesammelt werden konnten (z.B. Abwesenheit, Weigerung, direkt einer Behörde zugestellt).
- Zusammenfassung: Verlangte Ueberträge vornehmen.
Kontroll-Liste datieren und unterschreiben.

ACHTUNG!

Reicht die Kontroll-Liste nicht aus für sämtliche Haushaltungen des Zählkreises, setzen Sie die Liste auf einem zweiten Formular fort und schreiben auf der ersten Seite oben rechts "Fortsetzung". Die Haushaltsnummern 67 bis 100 sollen ausgelassen werden, d.h. die erste Haushaltung auf der Fortsetzungsliste erhält die Nummer 101, die zweite 102 usw.
Wenn mehrere Kontroll-Listen verwendet werden müssen, wird nur auf der letzten Liste die Seite 4 ausgefüllt.

Kontrolle über das ausgeteilte und eingesamelte Zahlmateral
(Vom Zähler auszufüllen, siehe Anleitung)

Nr. der Haus-haltung	Name und Vorname des Haushaltungsvorstandes	Große Adresse (Strasse, Weiler, Hof)	Haus-nr.	Stock-werk	Gebäude-bogen total	Fragebogen total	Ans. Preis Kat. c + d
1	2	3	4	5	6	7	8
01	ZEHNDER Otto	Alpenstrasse	2	1	V	4	1
02	DACHS Armand	Alpenstrasse	2	2	V	5	
03	MEIER Paul	Maihof			V	5	
04	FREY Willy	Alpenstrasse	4	1	1	2	
05	PARPAN Ursula	Alpenstrasse	4	2		4	2
06	FLOTIRON Jules	Alpenstrasse	4	4		2	
07	leerstehend	Alpenstrasse	5				
08	SIGNER Werner	Rebhalde			V	5	1
09	BOVET Gustav	Rebhalde			V	4	
10	SILVANI Pietro	Zaungasse		3	1		
11	ROTH Emil	Zaungasse		3	2		2
12	PROBST Walter	Zaungasse		4		1	
13	HOTEL REBE	Uferweg			V	15	
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							
21							
						13	121 15

A. Haushaltungen, deren keine Zählpapiere abgegeben werden konnten (Vom Zähler auszufüllen)

Name und Vorname des Haushaltungsvorstandes	Adresse	Nr. der Haushaltung
leerstehendes Gebäude	Alpenstrasse 5	07
SILVANI Pietro	Zaungasse 3	49

B. Haushaltungen, deren Zählpapiere nicht eingesammelt werden konnten (Vom Zähler auszufüllen)

Name und Vorname des Haushaltungsvorstandes	Adresse	Nr. der Haushaltung
FREY Willy (kein Gebäudebogen)	Alpenstrasse 4	04
PROBST Walter	Zaungasse 4	51

Zusammenfassung (ganzer Zahlkreis, vom Zähler auszufüllen)

1. Privathaushaltungen	Anzahl	50	3. Eingesammelte Fragebogen total (Kategorie 7)	Anzahl	121
2. Kollektivhaushaltungen		1	4. Nicht im Zahlkreis wohnhafte Personen (Kategorieen c+d = Kategorie 8)		15
Die vollständige Durchführung der Zählung in seinem Zahlkreis bescheinigt:			5. Im Zahlkreis wohnhafte Personen (Kategorieen a + b = Kategorie 7 abzüglich Kategorie 8)		106

Oberholz 9. Dez. 1980 Der Zähler: *Quell.*

Bescheinigung der Gemeindebehörde

Die Fälle A und B sind erledigt, die Arbeit des Zählers ist kontrolliert und wo nötig berichtigt worden. Das bereinigte Ergebnis lautet:

1. Gebäudebogen	Anzahl		5. Nicht im Zahlkreis wohnhafte Personen	Anzahl	
2. Privathaushaltungen			6. Im Zahlkreis wohnhafte Personen		
3. Kollektivhaushaltungen					
4. Eingesammelte Fragebogen total					

Datum Die Gemeindebehörde: (Stempel und Unterschrift)

2.4 Abschlusssarbeiten

2.4.1 Kontrollbegriff

Zum Kontrollbegriff gehören der Name der Gemeinde, die Nummer des Zählkreises sowie Haushaltungs- und Fragebogennummer.

Die oben rechts auf Seite 1 der Kontroll-iste genannte Zählkreisnummer muss auf allen Zählpapieren eingetragen sein. Die Individual-Fragebogen jeder Haushaltung sind, beginnend mit 1, fortlaufend zu nummerieren. Ausserdem **müssen Sie darauf achten, dass alle Zählpapiere einer Haushaltung die gleiche Haushaltungsnummer tragen**, die überdies mit der entsprechenden Nummer auf der Kontroll-Liste übereinstimmen muss. (Umschlag für Privathaushaltungen bzw. Personenliste für Kollektivhaushaltungen, Fragebogen für Personen).

Da der Kontrollbegriff bei der Aufarbeitung des Zählmaterials als Identifikation verwendet wird, muss unter allen Umständen vermieden werden, dass

- verschiedene Haushaltungen im gleichen Zählkreis die gleiche Nummer tragen;
- verschiedene Fragebogen für Personen im gleichen Haushalt die gleiche Nummer tragen.

Die Zahlen des Kontrollbegriffs werden direkt vom optischen Lesegerät erfasst. Sie müssen deshalb **so geschrieben werden, wie sie hier in der ersten Spalte stehen**. Beachten Sie besonders, dass die Zahl eins (**1**) keinen Aufstrich hat, dass die Zahl vier (**4**) oben offen geschrieben werden muss und dass die Zahl sieben (**7**) keinen untern Querstrich haben darf.

Durch das richtige Schreiben der Zahlen tragen Sie direkt dazu bei, dass bei der Weiterverarbeitung der Volkszählung Kosten und Zeit gespart werden können.

Richtig

Falsch
(für das optische
Lesegerät nicht
verständlich)

0

0000

1

1111

2

2222

3

3333

4

4444

5

5555

6

6666

7

7777

8

8888

9

9999

Eigenständige Volkzählung 1980

Vor der Gemeinde oder vom Zähler auszufüllen

Gemeinde: _____

Zähler: _____

Daum: _____

Umschreibung der Zählheime

(Von der Gemeindebehörde auszufüllen)

Der Zähler ist seit _____ (Datum) in Gebrauch

Eigenständige Volkzählung 1980

Fragebogen für Personen

Bitte von jeder Person separat beantworten

A. Fragen an alle Personen

1. Name, Vorname: _____

2. Geburtsdatum: _____

3. Geburtsort: _____

4. Wohnort: _____

5. Beruf: _____

6. Religion: _____

7. Politische Partei: _____

8. Sonstige Angaben: _____

Eigenständige Volkzählung 1980

Fragebogen für Personen

Bitte von jeder Person separat beantworten

A. Fragen an alle Personen

1. Name, Vorname: _____

2. Geburtsdatum: _____

3. Geburtsort: _____

4. Wohnort: _____

5. Beruf: _____

6. Religion: _____

7. Politische Partei: _____

8. Sonstige Angaben: _____

Eigenständige Volkzählung 1980

Fragebogen für Personen

Bitte von jeder Person separat beantworten

A. Fragen an alle Personen

1. Name, Vorname: _____

2. Geburtsdatum: _____

3. Geburtsort: _____

4. Wohnort: _____

5. Beruf: _____

6. Religion: _____

7. Politische Partei: _____

8. Sonstige Angaben: _____

Bevor Sie das Zählmaterial an die Gemeinde abliefern, haben Sie sich zu vergewissern, dass sämtliche Erhebungspapiere mit dem vollständigen Kontrollbegriff versehen sind. Soweit die Angaben nicht vorgedruckt oder von der Gemeinde besorgt wurden, müssen Sie wie folgt die entsprechenden Ergänzungen vornehmen:

Eigenständige Volkszählung 1980

Gebäudebogen

Von der Gemeinde oder vom Zähler auszufüllen

1. Name der Gemeinde

2. Nummer des Zählkreises

3. Nummer der Haushaltung

4. Nummer der Haushaltung fortlaufend innerhalb der Haushaltung

5. Name der Haushaltung

6. Nummer der Haushaltung

7. Nummer der Haushaltung

8. Nummer der Haushaltung

9. Nummer der Haushaltung

10. Nummer der Haushaltung

11. Nummer der Haushaltung

12. Nummer der Haushaltung

13. Nummer der Haushaltung

14. Nummer der Haushaltung

15. Nummer der Haushaltung

16. Nummer der Haushaltung

17. Nummer der Haushaltung

18. Nummer der Haushaltung

19. Nummer der Haushaltung

20. Nummer der Haushaltung

21. Nummer der Haushaltung

22. Nummer der Haushaltung

23. Nummer der Haushaltung

24. Nummer der Haushaltung

25. Nummer der Haushaltung

26. Nummer der Haushaltung

27. Nummer der Haushaltung

28. Nummer der Haushaltung

29. Nummer der Haushaltung

30. Nummer der Haushaltung

31. Nummer der Haushaltung

32. Nummer der Haushaltung

33. Nummer der Haushaltung

34. Nummer der Haushaltung

35. Nummer der Haushaltung

36. Nummer der Haushaltung

37. Nummer der Haushaltung

38. Nummer der Haushaltung

39. Nummer der Haushaltung

40. Nummer der Haushaltung

41. Nummer der Haushaltung

42. Nummer der Haushaltung

43. Nummer der Haushaltung

44. Nummer der Haushaltung

45. Nummer der Haushaltung

46. Nummer der Haushaltung

47. Nummer der Haushaltung

48. Nummer der Haushaltung

49. Nummer der Haushaltung

50. Nummer der Haushaltung

51. Nummer der Haushaltung

52. Nummer der Haushaltung

53. Nummer der Haushaltung

54. Nummer der Haushaltung

55. Nummer der Haushaltung

56. Nummer der Haushaltung

57. Nummer der Haushaltung

58. Nummer der Haushaltung

59. Nummer der Haushaltung

60. Nummer der Haushaltung

61. Nummer der Haushaltung

62. Nummer der Haushaltung

63. Nummer der Haushaltung

64. Nummer der Haushaltung

65. Nummer der Haushaltung

66. Nummer der Haushaltung

67. Nummer der Haushaltung

68. Nummer der Haushaltung

69. Nummer der Haushaltung

70. Nummer der Haushaltung

71. Nummer der Haushaltung

72. Nummer der Haushaltung

73. Nummer der Haushaltung

74. Nummer der Haushaltung

75. Nummer der Haushaltung

76. Nummer der Haushaltung

77. Nummer der Haushaltung

78. Nummer der Haushaltung

79. Nummer der Haushaltung

80. Nummer der Haushaltung

81. Nummer der Haushaltung

82. Nummer der Haushaltung

83. Nummer der Haushaltung

84. Nummer der Haushaltung

85. Nummer der Haushaltung

86. Nummer der Haushaltung

87. Nummer der Haushaltung

88. Nummer der Haushaltung

89. Nummer der Haushaltung

90. Nummer der Haushaltung

91. Nummer der Haushaltung

92. Nummer der Haushaltung

93. Nummer der Haushaltung

94. Nummer der Haushaltung

95. Nummer der Haushaltung

96. Nummer der Haushaltung

97. Nummer der Haushaltung

98. Nummer der Haushaltung

99. Nummer der Haushaltung

100. Nummer der Haushaltung

Eigenständige Volkszählung 1980

Personenliste für Privathaushaltungen

Von der Gemeinde oder vom Zähler auszufüllen

1. Name der Gemeinde

2. Nummer des Zählkreises

3. Nummer der Haushaltung

4. Nummer der Haushaltung

5. Name der Haushaltung

6. Nummer der Haushaltung

7. Nummer der Haushaltung

8. Nummer der Haushaltung

9. Nummer der Haushaltung

10. Nummer der Haushaltung

11. Nummer der Haushaltung

12. Nummer der Haushaltung

13. Nummer der Haushaltung

14. Nummer der Haushaltung

15. Nummer der Haushaltung

16. Nummer der Haushaltung

17. Nummer der Haushaltung

18. Nummer der Haushaltung

19. Nummer der Haushaltung

20. Nummer der Haushaltung

21. Nummer der Haushaltung

22. Nummer der Haushaltung

23. Nummer der Haushaltung

24. Nummer der Haushaltung

25. Nummer der Haushaltung

26. Nummer der Haushaltung

27. Nummer der Haushaltung

28. Nummer der Haushaltung

29. Nummer der Haushaltung

30. Nummer der Haushaltung

31. Nummer der Haushaltung

32. Nummer der Haushaltung

33. Nummer der Haushaltung

34. Nummer der Haushaltung

35. Nummer der Haushaltung

36. Nummer der Haushaltung

37. Nummer der Haushaltung

38. Nummer der Haushaltung

39. Nummer der Haushaltung

40. Nummer der Haushaltung

41. Nummer der Haushaltung

42. Nummer der Haushaltung

43. Nummer der Haushaltung

44. Nummer der Haushaltung

45. Nummer der Haushaltung

46. Nummer der Haushaltung

47. Nummer der Haushaltung

48. Nummer der Haushaltung

49. Nummer der Haushaltung

50. Nummer der Haushaltung

51. Nummer der Haushaltung

52. Nummer der Haushaltung

53. Nummer der Haushaltung

54. Nummer der Haushaltung

55. Nummer der Haushaltung

56. Nummer der Haushaltung

57. Nummer der Haushaltung

58. Nummer der Haushaltung

59. Nummer der Haushaltung

60. Nummer der Haushaltung

61. Nummer der Haushaltung

62. Nummer der Haushaltung

63. Nummer der Haushaltung

64. Nummer der Haushaltung

65. Nummer der Haushaltung

66. Nummer der Haushaltung

67. Nummer der Haushaltung

68. Nummer der Haushaltung

69. Nummer der Haushaltung

70. Nummer der Haushaltung

71. Nummer der Haushaltung

72. Nummer der Haushaltung

73. Nummer der Haushaltung

74. Nummer der Haushaltung

75. Nummer der Haushaltung

76. Nummer der Haushaltung

77. Nummer der Haushaltung

78. Nummer der Haushaltung

79. Nummer der Haushaltung

80. Nummer der Haushaltung

81. Nummer der Haushaltung

82. Nummer der Haushaltung

83. Nummer der Haushaltung

84. Nummer der Haushaltung

85. Nummer der Haushaltung

86. Nummer der Haushaltung

87. Nummer der Haushaltung

88. Nummer der Haushaltung

89. Nummer der Haushaltung

90. Nummer der Haushaltung

91. Nummer der Haushaltung

92. Nummer der Haushaltung

93. Nummer der Haushaltung

94. Nummer der Haushaltung

95. Nummer der Haushaltung

96. Nummer der Haushaltung

97. Nummer der Haushaltung

98. Nummer der Haushaltung

99. Nummer der Haushaltung

100. Nummer der Haushaltung

2.4.2 Abliefern des Zählmaterials

Das nach der Kontroll-Liste geordnete Zählmaterial liefern Sie bis spätestens Dienstag, den 9. Dezember 1980 der Amtsstelle ab, die mit der Durchführung der Zählung in der Gemeinde betraut ist.

3. Bemerkungen zu den Fragebogen

3.1 Formulare für die Haushaltungen

Bei der Erfassung der Haushaltungen wird *unterschieden* zwischen *privaten Haushalten*, die einen Umschlag für Privathaushaltungen erhalten, und *Kollektivhaushalten*, denen die Personenliste für Kollektivhaushaltungen abgegeben wird.

3.1.1 Umschlag für Privathaushaltungen

Was ist eine Privathaushaltung?

Eine Privathaushaltung besteht aus den zusammenlebenden Angehörigen einer Familie und allen weiteren Personen, die bei ihr wohnen (z.B. Hausangestellte, Gewerbegehilfen, Pensionäre, Dauergäste, Pflegerinnen).

Jede *alleinlebende* Person bildet eine Haushaltung für sich, gleichgültig ob sie eine eigene Wohnung oder in Untermiete ein Zimmer oder eine Mansarde bewohnt. Wenn ein Untermieter oder Zimmermieter täglich mindestens eine Hauptmahlzeit beim Vermieter einnimmt, so gilt er als Pensionär und wird somit der Haushaltung des Vermieters zugerechnet.

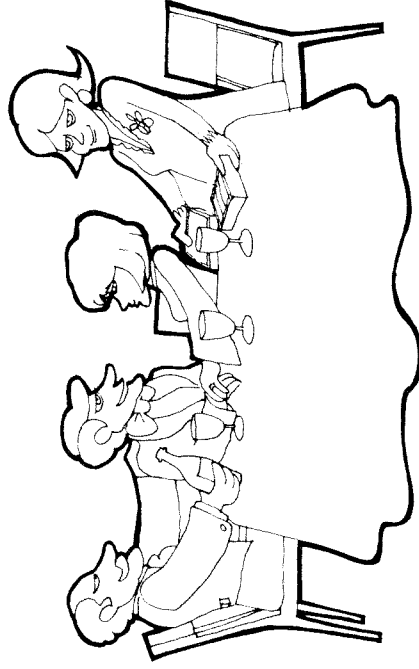
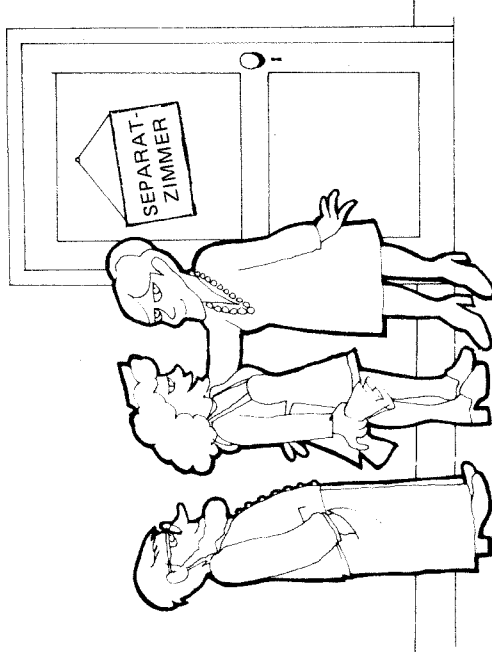
Gemeinsam haushaltende, auch einander nicht verwandte Personen, bilden eine einzige Haushaltung.

Beispiele von Haushaltungen

- eine Familie in einer Mietwohnung;
- der Landwirt mit Angehörigen und Dienstboten im Bauernhaus und in den Nebengebäuden;
- zwei oder mehr Personen, die gemeinsam oder durch eine von ihnen eine Wohnung gemietet haben und sie gemeinsam bewohnen;
- jede Person, die ein einzelnes Zimmer einer Wohnung gemietet hat, dieses bewohnt und selber für die Verpflegung sorgt;
- ein Ehepaar, das einen Teil einer Wohnung gemietet hat;
- Bewohner von Mansarden oder Untergeschössräumen;
- Krankenschwester in Schwesternhaus mit eigener Wohnung;
- Botschaftspersonal ohne diplomatische Immunität oder schweizerischer Nationalität, welches im Haushalt eines Diplomaten lebt (siehe Seite 38).

Keine eigene Haushaltung bilden dagegen, z.B.

- Pensionär in der Wohnung des Pensionsinhabers;
- Gewerbegehilfe, der in der Wohnung seines Meisters lebt;
- ferner alle Personengruppen, die nachstehend als kollektive Haushaltungen bezeichnet sind (Kapitel 3.1.2).



Auf diesem Formular werden vier Kategorien von Personen unterschieden. Der Haushaltsvorstand trägt darauf ein: alle in seiner Haushaltung wohnenden Personen, alle vorhergehend anwesenden Personen sowie die sich auswärts aufhaltenden Mitglieder der Familie und zwar wie folgt aufgeteilt:

- a) Verzeichnis der Personen, die hier wohnen und sich zur Zeit hier aufhalten:
Personen, die in der Haushaltung wohnen und sich in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember in derselben aufhalten.
- b) Verzeichnis der Personen, die zwar in der Haushaltung wohnen, aber in der Nacht vom 1. auf den 2. Dezember abwesend sind.

Beispiele:
 - Haushaltungsvorstand, der sich auf einer Geschäftsreise befindet
 - Ehefrau, die auf Besuch bei ihren Eltern weilt
 - Sohn, der seinen WK absolviert oder als Skirennfahrer in einem Trainingslager aufhält
 - Tochter, die als Patientin in einem Spital ist
 - Gewerbegehilfe, der in den Ferien weilt
- c) Verzeichnis der auswärts lebenden Familienglieder, die nur am Wochen-, Saison-, Quartals- oder Semesterende nach Hause zurückkehren, sofern sie bei der Einwohnerkontrolle am Wohnort ihren Angehörigen noch gemeldet sind

Beispiele:

- Verheiratete Berufstätige, die auswärts arbeiten, jedoch mindestens am Wochenende nach Hause kommen
- Sohn oder Tochter, die auswärts berufstätig sind oder studieren, jedoch das Wochenende regelmässig oder gelegentlich bei ihrer Familie verbringen

- ### Beispiele:

- Schwiegermutter auf Besuch
- Gast, der vorübergehend in der Haushaltung weilt

30

Eidgenössische Volkszählung 1980

Fragebogen für Personen

Bitt wenn möglich Beschrift benutzen!

Wie Antworten angegeben und Bitt die zureichend sind markieren

Zahl: **UNTERHOLZ**

Zählkreis: **10**

Haushaltungs-Nr.

Fragebogen-Nr.

Eidgenössische Volkszählung 1980

Gemeinde: **Unterholz**

Von der Gemeinde oder vom Zähler auszufüllen

Zählkreis: **10**

Haushaltungs-Nr.: **4**

Vom Haushaltungsvorstand auszufüllen

Adresse der Haushaltung, Strasse und Haus-Nr.:

Ort, Quartier, Weiler, Einzelsiedlung:

Hat die Haushaltung, der Sie vorstellen, einen eigenen Telefonanschluss?

Ja ☒ 1

Nein ☐ 2

Wenn ja, Tel. Nr. (für Rückfragen)

Keiner ☐ 0

Einer ☐ 1

Zwei ☐ 2

Drei und mehr ☐ 3

Wie viele Personenwagen stehen Ihrer Haushaltung zur Verfügung?

erster PW

zweiter PW

dritter PW

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77



Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche



Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche



Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

Wohnfläche

3.1.2 Personenliste für Kollektivhaushaltungen

Was ist eine Kollektivhaushaltung?

Kollektive Haushaltungen sind Personengruppen, die in Hotels, Pensionen, Heimen, Internaten, Spitälern, gemeinsamen Unterkünften für Betriebsangehörige usw. wohnen (eine detaillierte Aufzählung enthält die Liste für Kollektivhaushaltungen).

Hotels, Gasthöfe und Pensionen

Inhaber und Leiter von Hotels, Gasthöfen, Pensionen, Herbergen usw. bilden mit ihren Angehörigen und persönlichen Hausangestellten eine Haushaltung für sich. Das gleiche gilt für jene Personen des Betriebspersonals, die einen eigenen Haushalt führen.

Diese Personen werden mit den für den Privathaushalt vorgesehenen Formularen erfasst und dürfen nicht auf der Personenliste für Kollektivhaushaltungen aufgeführt sein.

Das übrige Betriebspersonal bildet zusammen mit den Gästen eine Kollektivhaushaltung (Hotelhaushaltung). Die Hotelhaushaltung wird aber nur dann als Kollektivhaushaltung erfasst, wenn für *mindestens drei Personen* ein Fragebogen ausgefüllt werden muss (gemäss Seiten 2 und 3 der Personenliste für Kollektivhaushaltungen). Andernfalls sind die Angestellten und Gäste der Haushaltung des Betriebsinhabers oder Betriebsleiters zuzuteilen (als Gewerbegehilfen und Pensionäre).

Anstalten und Heime

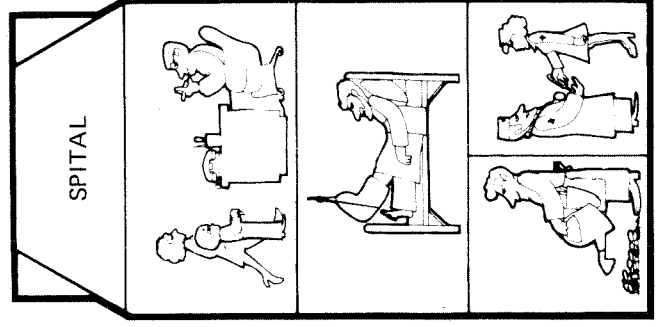
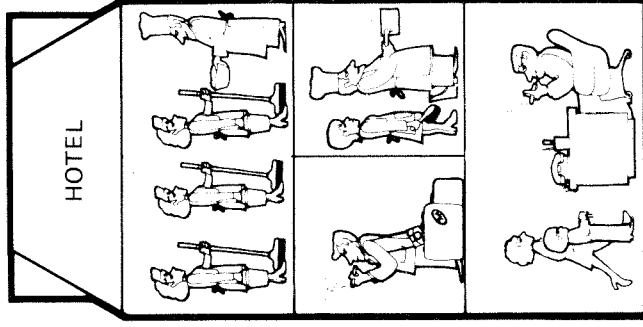
Anstalten und Heime im Sinne der Volkszählung sind:

Spitäler, Krankenhäuser, Sanatorien, Psychiatrische Kliniken, Heil- und Pflegeanstalten, Chronischkrankenheime; Blindenheime, Taubstummenanstalten; Internate von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten; Kinderheime, Waisenhäuser, Bürgerheime, Altersheime; Klöster; Untersuchungsfängnisse, Strafanstalten, Arbeitsanstalten usw.

Wer vom Betriebspersonal mit oder ohne Angehörige in der Anstalt oder im Heim wohnt und darin einen eigenen Haushalt führt, bildet eine Haushaltung für sich. Diese Personen werden mit den für den Privathaushalt vorgesehenen Erhebungsformularen erfasst und dürfen nicht auf der Personenliste für Kollektivhaushaltungen aufgeführt sein. Ihr Haushalt erhält – wie schon die Privathaushaltungen in Hotels, Gasthöfen, Pensionen – eine besondere, vom Kollektivhaushalt verschiedene Haushaltsnummer.

Zur eigentlichen Anstalts- oder Heimhaushaltung sind zu zählen:

1. das Verwaltungs-, Aufsichts- und Dienstpersonal, das keinen eigenen Haushalt führt und in der Anstalt oder im Heim wohnt.
2. die Anstalts- oder Heimsassen.
Die Fragebogen der Insassen werden in der Regel von der Anstalts- oder Heimverwaltung ausgefüllt.



Uebrige kollektive Haushaltungen

Hierzu sind Betriebsangehörige und Dienstboten einzureihen, die wohl gemeinsame Unterkunft haben, aber keinen Haushalt führen und auch keiner Haushaltung angeschlossen werden können, z.B.

- drei oder mehr Bäckergesellen, die vom Arbeitgeber in eine Wohnung einlogiert sind
- Bauarbeiter in Baracken
- Touristen in Massenlagern usw.

Wo kein Leiter oder Verwalter einer solchen Wohngemeinschaft erreichbar ist, legen Sie als Zähler selbst die Personenliste an.

Der Zähler ist dafür verantwortlich, dass alle Personen dieser Haushaltung gezählt werden.

Kasernen, militärische Schulen und Kurse

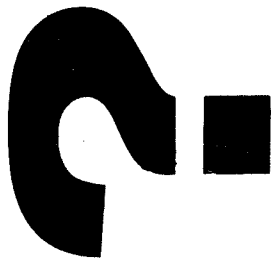
Die Kasernen-, Zeughaus- und Kantinenverwalter sowie andere Personen, die im Kasernen- oder Zeughausareal wohnen und darin einen eigenen Haushalt führen, bilden eine Haushaltung für sich und sind vom Zähler normal zu erfassen.

Bei militärischen Schulen und Kursen und den in Kasernen einquartierten Militärpersonen hat der Zähler keine Zählpapiere auszuteilen. Diese Personen werden an ihrem Wohnort erfasst.

Wer ist auf der Liste aufzuführen?

Für wen muss ein Fragebogen für Personen ausgefüllt sein?

Art der Kollektivhaushaltung	Auf der Liste Seite 2 oder 3 eintragen und Fragebogen für Personen ausfüllen	Nur auf der Liste Seite 4 aufführen
Alters- und Pflegeheime, Bürgerheime Waisenhäuser, Armenhäuser Erziehungsheime Erziehungsinstitute und Unterrichtsanstalten mit Internaten Klöster	Personal ¹⁾ (Seite 2) Sämtliche Insassen (Seite 3)	Gäste
Hotels Gasthöfe Pensionen	Personal ¹⁾ (Seite 2) Gäste und Pensionäre, welche vor dem 2. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) Berufstätige oder eine Schule besuchende Dauergäste, auch wenn sie nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) (Ausnahme: Keine Fragebogen für Monteure und Geschäftsreisende aus dem Ausland ohne Arbeitsbewilligung)	Gäste und Pensionäre, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind Monteure und Geschäftsreisende aus dem Ausland ohne Arbeitsbewilligung
Spitäler Heime für Behinderte Heime für Alkoholgefährdete und Drogensüchtige Heime für alleinlebende Mütter und deren Kinder Ferien- und Erholungsheime Kinderheime Straf- und Besserungsanstalten	Personal ¹⁾ (Seite 2) Insassen, die vor dem 2. Juni 1980 eingetreten sind (Seite 3) Insassen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind, wenn sie keinen festen Wohnsitz haben Insassen von Kinderheimen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind, sofern sie regelmässig eine Schule besuchen (Seite 3)	Insassen, die nach dem 1. Juni 1980 eingetreten sind (Ausnahme: Fragebogen auch für Insassen von Kinderheimen, die regelmässig eine Schule besuchen und für Personen ohne festen Wohnsitz)
1) Personal mit eigener Haushaltung ist nicht aufzuführen; es wird mit den für den Privathaushalt vorgesehenen Erhebungsformularen erfasst (Umschlag für Privathaushaltung, Fragebogen für Personen)		



- Sind der Name und die Adresse der Kollektivhaushaltung auf der ersten Seite eingetragen?
- Ist jede Person nur einmal auf der Liste eingetragen?
- Sind für alle Personen, die auf den Seiten 2 und 3 genannt sind, Fragebogen vorhanden?
- Sind die auf dem Anstaltsareal lebenden privaten Haushaltungen erfasst worden?
- Hat jede dieser Privathaushaltungen einen eigenen Umschlag?

3.2 Gebäudebogen

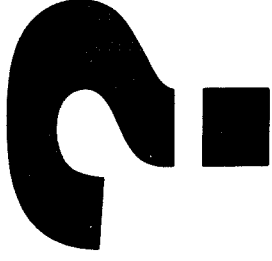
3.2.1 Für welche Gebäude ist ein Gebäudebogen auszufüllen?

Für jedes Wohngebäude (Ein-, Mehrfamilienhaus, Bauernhaus, Appartementshaus), auch wenn es nur zeitweise bewohnt wird oder zurzeit leer steht.

Für sonstige Gebäude (Fabrik- oder Verwaltungsgebäude, Geschäftshaus, Schulhaus), wenn sie mindestens eine bewohnte oder eine leerstehende Wohnung enthalten, sowie für Hotel- und Anstaltsgebäude.

Für sonstige Unterkunft (Baracke, Maiensäss- und Alpengebäude, Abbruchobjekt oder wegen seines Zustandes oder seiner Abgeschiedenheit eigentlich nicht mehr bewohnbares Gebäude, Waggon, Wohnwagen, Wohnschiff), wenn sie im Zeitpunkt der Zählung bewohnt ist.

Neubauten sind nur dann zu erfassen, wenn sie bezugsbereite Wohnungen enthalten und als Wohnungen dürfen dabei nur bereits bezogene oder bezugsbereite Wohnungen eingetragen werden.



- Sind die Haushaltsnummern von allen in Spalte 11 genannten Wohnungsinhabern (Eigentümer, Mieter, Genossenschafter) im Abschnitt "Nummer der Haushaltung laut Kontroll-Liste" eingetragen?
- Sind auch die Nummern der Untermieterhaushaltungen neben jener des Wohnungsinhabers eingetragen?
- Sind bei gleichlautenden Familiennamen in gleichem Gebäude auch Vornamen und evtl. die Mädchennamen der Ehefrau angegeben?
- Wenn die Gebäudezählung vor der Volkszählung stattgefunden hat:
 - Sind die Angaben über den Wohnungsinhaber noch gültig? Wenn nicht, ist die Berichtigung vorgenommen worden? (dies hat in roter Schrift zu geschehen).
 - Sind eventuelle Wechsel des Stockwerkes vermerkt worden?

3.3 Fragebogen für Personen

3.3.1 Für welche Personen einer Privathaushaltung ist ein Fragebogen auszufüllen?

Für alle in einer Privathaushaltung wohnenden oder vorübergehend anwesenden Personen sowie für auswärts lebende Familienangehörige sind Fragebogen auszufüllen. Ebenso ist für jedes bis zum 1. Dezember 24.00 Uhr geborene Kind ein Fragebogen auszufüllen. Kein Fragebogen wird dagegen für Personen benötigt, die vor 24.00 Uhr des 1. Dezembers gestorben sind.

Neugeborene Verstorbene	1. Dezember bis 24.00 Uhr	2. Dezember von 0 Uhr an
	Fragebogen ausfüllen Keinen Fragebogen ausfüllen	Keinen Fragebogen ausfüllen Fragebogen ausfüllen

Die in der Schweiz tätigen Diplomaten und ihre Angehörigen sind nicht zu zählen. Zu zählen sind aber:

- a) die in den Gebäuden oder in den Wohnungen dieser ausländischen Vertretungen wohnenden schweizerischen Staatsangehörigen;
- b) die in den Gebäuden oder in den Wohnungen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht unter diplomatischen Privilegien und Immunität stehen.

3.3.2 Für wen muss in einer Kollektivhaushaltung ein Fragebogen ausgefüllt werden?

Bei den Kollektivhaushaltungen müssen zwar sämtliche Personen, die die Nacht vom 1. auf den 2. Dezember in ihr verbringen oder als Mitglieder der Gemeinschaftshaushaltung an dieser Adresse wohnen, in der Liste für Kollektivhaushaltungen eingetragen werden; doch wird für die auf der 4. Seite aufgeführten Personen kein ausgefüllter Fragebogen verlangt.

In Anstalten werden die Bogen normalerweise durch die Verwaltung ausgefüllt.

Ein grosser Teil von Antworten auf Fragen, die dem Zähler in bezug auf das Ausfüllen des Fragebogens gestellt werden, ergeben sich aus den Erklärungen, die direkt bei den einzelnen Fragen stehen, jedoch von der Bevölkerung oft übersehen werden. In den nachfolgenden Abschnitten werden zusätzliche Erläuterungen zu den Fragen gegeben.

3.3.3 Erläuterungen zum Fragebogen für Personen

- Frage 1 Name und Vorname
Für Kontrollzwecke ist es von Vorteil (insbesondere in Mehrfamilienhaushaltungen und bei Ausländer-Ehepaaren), wenn verheiratete Frauen nebst dem jetzigen auch ihren früheren Familiennamen angeben.
- Frage 2 Geburtsdatum
Die Markierung des Geburtsjahres erspart dem Bund beträchtliche Kosten und gestattet, dank der maschinellen Aufarbeitung dieser Angabe, eine relativ frühe Publikation der Hauptergebnisse der Volkszählung.
- Frage 4 Zivilstand
Gerichtlich getrennt gilt als verheiratet.
- Frage 5 Stellung im Haushalt
Wo mehrere Ehepaare oder Familien eine Haushaltung bilden, ist darauf zu achten, dass die Stellung zum Haushaltungsvorstand richtig angegeben ist.

Ist in einem solchen Fall der Vater Haushaltungs-Vorstand, hat sich z.B. die Ehefrau seines Sohnes nicht als (Ehe-)Partner, sondern als Schwiegertochter zu bezeichnen; ist aber der Sohn Haushaltungs-Vorstand, muss sie sich als (Ehe-)Partner eintragen.

Bei Adoptiv- und Stiefkindern des Vorstandes ist das dritte Markierungsfeld (Sohn oder Tochter) anzukreuzen; bei Pflegekindern muss die Bezeichnung Pflegekind, -sohn, -tochter auf der Zusatzlinie aufgeführt sein.
- Frage 6 Muttersprache
Für Kinder, die noch nicht sprechen können, ist die Sprache der Mutter anzugeben.

Frage 7

Konfession

Christ(Alt)katholiken tragen sich als solche auf der Zusatzlinie ein.

Anhänger von nicht evangelisch-reformierten protestantischen Kirchen (z.B. Anglikaner, Baptisten, Heilsarmisten, Lutheraner) sowie von christlichen Sondergemeinschaften (z.B. Adventisten, Mormonen, Neuapostoliker, Pfingstbewegung, Zeugen Jehovas) schreiben ihr Bekenntnis auf die Zusatzlinie.

Frage 8

Geburtsort

Die Einwohner der Kantone Bern und Jura berücksichtigen bei der Markierung für den Geburtsort (Feld 2 und 3) die Verhältnisse, wie sie durch die neue Kantonsgründung entstanden sind.

Frage 9

Heimat

Mit einem Schweizer verheiratete Frauen geben den gleichen Bürgerort an wie ihr Ehemann.

Mit einem Ausländer verheiratete Frauen und ihre Kinder, welche das Schweizerbürgerrecht besitzen, geben die schweizerische Heimatgemeinde an.

Verwitwete und geschiedene Frauen geben das durch die letzte Heirat erworbene Bürgerrecht an, sofern sie nach Auflösung der Ehe durch Tod des Ehemannes oder Scheidung nicht wieder ihr früheres oder ein neues Heimatrecht erworben haben.

Gleichnamige Gemeinden desselben Kantons sind genau zu bezeichnen, z.B. Oetwil am See, Oetwil an der Limmat; Rüti bei Büren, Rüti bei Lyssach, Rüti bei Riggisberg.

Staatsangehörigkeit der Ausländer:

Ausländer mit mehrfacher Staatsangehörigkeit haben den Staat anzuführen, dessen Bürgerrecht sie zuletzt erworben haben.

Als schriftlos, staatenlos oder Flüchtlinge tragen sich jene Ausländer ein, die kein gültiges Ausweispapier besitzen und sich auch kein solches beschaffen können; ferner jene Personen, die den Schutz der diplomatischen Vertretung ihres Heimatstaates nicht mehr beanspruchen wollen oder können.

Fragen 10
und 11

Wohnort vor 5 Jahren, Arbeitsstätte, Schulort

Gleichnamige Gemeinden desselben Kantons sind genau zu bezeichnen (siehe letzte Bemerkung zu Frage 9).

Bei Frage 11 muss der Berufstätige, der seinen Arbeitsort häufig wechselt, die Adresse der Arbeitsstätte vom 2. Dezember angeben. Wer am gleichen Tag regelmässig zwei verschiedene Arbeitsstätten aufsucht, gibt den vom Wohnort in weiterer Entfernung liegenden Arbeitsort an. Schüler, die mindestens 15 Stunden pro Woche einen Beruf ausüben, berücksichtigen nicht den Schulort, sondern die Arbeitsstätte.

Frage 12

Zeitbedarf für einen Hinweg

Unter Zeitbedarf ist jene Zeitspanne zu verstehen, die vom Verlassen der Wohnung oder Unterkunft bis zum Eintreffen am Arbeitsplatz benötigt wird.

Bei Wochenpendlern gilt der Arbeitsweg, den diese täglich von ihrem Unterkunftsort bis zum Arbeitsplatz zurücklegen (also nicht etwa der Weg vom angestammten Wohnort!).

Frage 13

Häufigkeit des Arbeitsweges

Personen, die den Hinweg mehr als zweimal pro Tag zurücklegen, streichen "zweimal" an.

Frage 14

Benützte Verkehrsmittel

Personen, die abwechselnd zu Fuss gehen oder ein (oder mehrere) Verkehrsmittel benützen, berücksichtigen in ihren Angaben das Verkehrsmittel.

Frage 16

Erlernte oder angelernte Berufe, beendete Studien

Diese Fragen sind auch von Nichtberufstätigen und Hausfrauen zu beantworten.

Es ist der nach der obligatorischen Schulzeit erlernte Beruf anzugeben.

Die Frage nach dem später erlernten Beruf (Studium) betrifft Personen, die nach ihrem ursprünglich erlernten Beruf einen zweiten Beruf gelernt haben. Auch Personen, die zuerst einen Beruf erlernt haben und später ein Studium ergriffen, sollen hier beide Bildungsstufen angeben.

Frage 17

Gegenwärtige Tätigkeit, Unterhaltsquelle

Ehefrauen von Landwirten sowie andere erwachsene weibliche Personen, die neben ihrer hausfraulichen Tätigkeit auch als Bäuerinnen in Hof und Feld tätig sind, haben sich sowohl als Hausfrau wie als voll- oder in Teilzeit erwerbstätig einzutragen. In Frage 18 a geben sie jene Zeit an, die sie normalerweise für ihre Arbeiten in Hof und Feld aufwenden und in Frage 18c die für die Führung des Haushalts erforderliche Arbeitszeit.

Personen im Alter von 16 und mehr Jahren, die von ihren Angehörigen ernährt werden, sollen – sofern es sich nicht um Arbeitslose, Hausfrauen oder Schüler/Studenten handelt – das Markierungsfeld "Andere Unterhaltsquellen" ankreuzen.

Als andere Unterhaltsquellen gelten ferner Alimente, Stipendien, Unterstützungsgelder usw.

Frage 18

Wie lange arbeiten Sie normalerweise in der Woche?

Diese Frage dient einer zeitlich bessern Erfassung der Teilzeitbeschäftigten. Insbesondere sollten berufstätige Hausfrauen deutlich unterscheiden zwischen der Arbeitszeit, die sie für ihre berufliche Tätigkeit aufwenden (18a) und jener, welche sie für die Führung des Haushalts benötigen (18c).

Frage 19

Haupt- oder Teilzeitberuf

a) Welche Tätigkeit üben Sie gegenwärtig aus?

Es ist zu beachten, dass hier nicht der erlernte Beruf, sondern die gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit angegeben wird.

Diese Frage ist möglichst genau zu beantworten. Allgemeine Hinweise wie Angestellter, Arbeiter, Beamter usw., die eine Berufsstellung, nicht aber einen Beruf bezeichnen, sind zu vermeiden (siehe Beispiele auf Fragebogen!).

Hausfrauen und Haustöchter, die ausschliesslich Hausgeschäfte besorgen, geben bei 19a Hausfrau oder Hausgeschäfte an.

Für berufstätige Insassen von Anstalten und Heimen ist der in der Kollektivhaushaltung ausgeübte Beruf anzugeben.

b) Berufliche Stellung, Stufe

Mitarbeitende Familienglieder sind ständig oder die meiste Zeit im Betriebe eines Familienangehörigen tätige Personen. Heimarbeiter sind Personen, die in ihrer Wohnung oder in einem andern selbstgewählten Arbeitsraum im Lohn für einen oder mehrere Arbeitgeber arbeiten.

Weitere Möglichkeiten sind z.B.: Handlanger, Volontär, Praktikant, Geselle, Geschäftsführer, Direktor, Mitinhaber, Miteigentümer.

Verwaltungsbeamte und -angestellte geben ihre dienstliche Stellung gemäss Aemterklassifikation an.

c) Name des Arbeitgebers, Firma

Verwaltungsbeamte und -angestellte haben hier ihre Dienststelle zu nennen.

d) Erwerbszweig, Branche des Unternehmens

Der Erwerbszweig ist so genau als möglich anzugeben, z.B. Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, mechanische Werkstätte, Möbelhandel usw.

Weibliche Dienstboten in der Landwirtschaft haben anzugeben, ob sie hauptsächlich in der Haushaltung oder im Landwirtschaftsbetrieb tätig sind.

Frage 20

Frage an Selbständigerwerbende

Massgebend ist der Personalbestand am 2. Dezember 1980. Inhaber sind mitzuzählen.

Fragen 21 und 22

Beruf der Rentner vor dem Eintritt ins Rentenalter und berufliche Stellung

Die Auswertung dieser Fragen wird Auskunft geben über die gesundheitlichen Risiken bzw. Ueberlebenswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Berufsangehörigen.

Personen im AHV-Alter (Männer 65, Frauen 62) geben den Beruf an, den sie unmittelbar vor Erreichen dieser Altersgrenze ausgeübt haben, und zwar auch dann, wenn sie diesen schon bei Frage 19a und b angeben mussten, weil sie über das Rentenalter hinaus noch berufstätig sind. Wenn sie nach Erreichung

des AHV-Alters einen andern Beruf gewählt haben und ihn noch ausüben (z.B. Hauswart, Journalist) muss darauf geachtet werden, dass bei Frage 19a und b der spätere und bei 21/22 der frühere Beruf berücksichtigt wird.

Fragen 23
und 24

Fragen an verheiratete Frauen

Die Antworten dienen dem Studium der ehelichen Fruchtbarkeit.

Kinderzahl

Legitimierte Kinder sind mitzuzählen.

Kinder aus früheren Ehen der Frau oder des Mannes sowie adoptierte und nicht ehelich erklärte (nicht legitimierte) Kinder sind nicht mitzuzählen.

4. Alphabetisches Register

A

Ablauf der Zählung, Uebersicht	Umschlag hinten
Abliefern des Zählmaterials an die Gemeinde	28
Abwesenheit, vorübergehende	30
Additionen auf der Kontroll-Liste	24
Adressen der Haushaltungen	24
Allgemeine Organisation der Volkszählung	09, 10
Anstalten	14, 21, 29, 32, 38
Arztpraxis mit Wohnung	20
Aufbewahren des Zählmaterials	17
Aufgaben: des Bundes	09, 10
der Gemeinde	09, 10, Umschlag hinten
der Kantone	09, 10
des Zählers	10, 17, Umschlag hinten
Ausfüllen der Fragebogen	8, 29
Mithilfe beim Ausfüllen	22
Auskünfte: an die Bevölkerung	22
bei der Gemeinde	18
Auskunftspflicht	07
Ausländer: Heimat	41
Zählung	38
Austeilen der Fragebogen	19–21
Ausweis für den Zähler	12

B

Baracken	20
Beruf	42–44
Besucher	30
Bleistift	08
Botschaften, ausländische	30
Briefkasten, Fragebogen in Briefkasten	19
Bund, Aufgaben	09, 10
Bundesrätliche Verordnung	07
Bürgergemeinde	40

C	
Codierfelder	08
D	
Datenverarbeitung, elektronische	08
Datum: Abliefern des Zählmaterials	28
Austeilen der Fragebogen	18, 19
Einsammeln der Fragebogen	22, 23
Stichtag der Volkszählung	38
Übersicht der Termine	Umschlag hinten
Diplomaten	38
E	
Ehepartner	39
Eigentümer von Gebäuden	21
Einsammeln der Fragebogen	23
Eintragungen in die Kontroll-Liste	21
Elektronische Datenverarbeitung	08
Erhebungsunterlagen des Zählers	11
F	
Fabrik mit Wohnung	20
Ferienhaus	21
Flüchtling	41
Fragebogen: Aufbewahrung	17
Ausfüllen	07, 08, 29
Austeilen	18, 19
Beschädigte Fragebogen	23
Einsammeln	22, 23
für Gebäude	16, 21, 36, 37
für Haushaltungen (Umschlag, Liste)	29

F	
Fragebogen für Personen	38–44
Verlorene Fragebogen	23
Fragebogen für Personen: Sprachen	20
Uebersetzungen	20
Zweck	15
Fragebogen für Personen: Anzahl abzugeben	20
Fragen 1 bis 24	39–44
in Kollektivhaushaltungen	38
in Privathaushaltungen	38
Numerierung	26, 37
G	
Gast	30, 32
Gebäudebogen	16, 21, 36, 37
Zweck	16
Abgabe an Eigentümer bzw. Hauswart	21
Gebäudebogen: für Ferienhaus	21, 36
für Leerwohnung	21, 36
für Neubau	36
für unbewohntes Wohnhaus	21, 36
für Wochenendhaus	21, 36
provisorischer	21
Gebäude- und Wohnungszählung: zu zählende Gebäude	36
Zweck	06
Gemeinde: Ablieferung des Zählmaterials an Gemeinde	28
Aufgaben der Gemeinde	10
Auskünfte	18
Gesetzliche Grundlage	07
Getrennt (vom Ehepartner) lebende Personen	39
Griechische Uebersetzungen	20

H

Häuser, zu zählende	06, 36
Haushaltung: Adresse	24
Begriff	29
Eintragung in die Kontroll-Liste	24
Kollektivhaushaltung	14, 21, 29, 32, 38
Numerierung	20, 23, 24, 37
Privathaushaltung	20, 29, 38
Haushaltungsumschlag: für Untermieter	23
Zweck	13
Zweitumschlag	20
Haushaltungsvorstand	39
Hauswart: Abgabe des Gebäudebogens	21
Dienstwohnung	20
Heim	32-35
Hotel	32-35

I

Identifikation = Kontrollbegriff	26
Insassen von Anstalten	30, 32-35
Instruktionsversammlung	09, 18
Internat	32-35
Irrtümer, Korrektur von Irrtümern	08

K

Kasernen	33
Kloster	32-35
Kollektivhaushaltung	14, 21, 29, 32-35, 38
Abgabe der Formulare	21
Begriff	21, 29
Fragebogen in Kollektivhaushaltungen	38
Konfession	40

K	
Kontrollbegriff	26–28
Kontrolle beim Einsammeln der Formulare	23
Kontroll-Liste: Eintragungen	24
Führen der Liste	24
Zusatzliste	24
Zweck	12, 24
Korrektur von Irrtümern	08
Krankenhäuser	32–35
L	
Lagerhaus mit Wohnung	20
Leerwohnung	21
Legitimation des Zählers	12
Legitimierte Kinder	44
Lesegerät, optisches	08, 26
Liste: der Haushaltungen = Kontroll-Liste	12, 24
der Personen in Kollektivhaushaltungen	14, 21, 32, 35
M	
Mädchenname der Frau	37, 39
Mansardenwohnung	20
Mieter, Untermieter	20, 23, 29, 37
Militärpersonen	33
Muttersprache	40
N	
Nationalität	41
Neubau	36
Notwohnungen	20
Nummern: des Fragebogens für Personen	26, 27
der Haushaltungen	20, 23, 24, 26, 27, 37

O		
Obligatorium der Volkszählung	07	
Optisches Lesegerät	08, 26	
Ordnen des Zählmaterials	28	
Organisation der Volkszählung	09, 10	
P		
Partner	39	
Pensionär	29	
Pensionierte	42, 44	
Personen:		
vorübergehend abwesende	30	
vorübergehend anwesende	30	
zu zählende	07, 30, 38	
Personenfragebogen	15, 20	
Privathaushaltung	20, 29, 38	
R		
Rätoromanische Fragebogen	20	
Regeln zum Ausfüllen der Fragebogen	08	
Religion	40	
Rentner	42, 44	
S		
Schlüsselfelder	08	
Schreibweise:		
beim Ausfüllen der Fragebogen	08	
der Zahlen des Kontrollbegriffs	26	
Schulhaus mit Wohnung	20	
Serbokroatische Uebersetzungen	20	
Sichere Aufbewahrung des Zählmaterials	17	

S	
Spital	32–35
Sprache der Fragebogen	20
Staatenlose	41
Stellung im Beruf	39
Stichtag, Stichtag der Volkszählung	38
Strafanstalt	32–35
T	
Tag der Volkszählung	38
Teilzeitbeschäftigung	43, 44
Terminkalender	Umschlag hinten
Türkische Uebersetzungen	20
U	
Uebergabe der Fragebogen an die Bevölkerung	20, 21
Uebersetzungen der Fragebogen	20
Umschlag für Privathaushaltungen	13, 20, 23
Unmöglichkeit:	
die Fragebogen abzugeben	23, 24
die Fragebogen einzusammeln	21, 24
Untergeschoss mit Wohnungen	20
Unterhaltsquellen	42
Untermieter	20, 23, 29, 37
V	
Verordnung des Bundesrates	07
Verteilen der Fragebogen	19–21
Vertraulichkeit des Angaben	07
Verweigerung der Auskunft	07

V	
Volkszählung:	
Gesetzliche Grundlage	07
Organisation	09, 10
Stichtag	38
Zweck	05
Vorbereitung der Arbeit	18
W	
Waisenhaus	32–35
Weekendhaus	21
Weigerung die Fragebogen auszufüllen	07
Wohnort der Personen	30
Wohnungen in Arztpraxis, Schule, Lagerhaus, usw.	20
Wohnungszählung, Zweck	06
Wohnwagen	10
Z	
Zahlen, Schreibweise	26
Zähler:	
Abschlussarbeiten	26
Allgemeines zu den Aufgaben des Zählers	10, 17
Auskünfte durch den Zähler	22
Austeilen der Fragebogen	19
Ausweis	12
Unterlagen für den Zähler	11
Vorbereitungsarbeiten	18
Zählkreis, Umschreibung	12, 18
Zählpapiere:	
Abgabe an die Haushaltungen	20
Abliefern an die Gemeinde	28
Aufbewahrung	17
Erhebungsunterlagen des Zählers	11

Z	
Zimmermieter	20, 23, 29, 37
Zivilstand	39
Zweck:	
des Fragebogens für Personen	15
des Gebäudebogens	16
der Gebäude- und Wohnungszählung	04
der Kontroll-Liste	12, 24
der Personenliste für Kollektivhaushaltungen	14
des Umschlags für Privathaushaltungen	13
der Volkszählung	05

